PROF. DR. ROBIN KÄHLER

## Die Sportentwicklungsplanung der Gemeinde Adendorf

### **Impressum**



#### **Auftraggeber** Gemeinde Adendorf Rathausplatz 14 DE-21365 Adendorf

### Auftragnehmer

Prof. Dr. Robin Kähler, Mannheim

#### Fotos/Abbildungen

Robin Kähler Google Earth

#### Layout

Ulla Becker, Wollerau ulla@ullabecker.com

Adendorf, im Oktober 2020

### Inhalt

| 1   | 02   | Einleitung Die Bedeutung des Sports für den Menschen und Adendorf  |
|---|--|--|
| 2   | 04   |  |
|   | _ 04   | Wandel der Bevölkerung und Gesellschaft – Wandel des Sports  |
| 3   | 06   | Auftrag und Methodik des Sportentwicklungsplans für Adendorf   |
| 3.1   | 06   | Aufgabe der Sportentwicklungsplanung   |
| 3.2   | 07   | Methodik des Untersuchungs- und Planungsprozesses  |
| 4   | 10   | Untorquehungcorgobnicco  |
| 4.1   | _ <b>10</b><br>11  | Untersuchungsergebnisse<br>Sportverhalten der Bevölkerung  |
| 4.2   | 13   | Der Sport in den Sportvereinen   |
| 4.3   | 17   | Die Sportstätten und -räume  |
| 4.3.1   | 17   | Sportstätten der Gemeinde  |
| 4.3.2   | 25   | Sportstätten der Sportvereine  |
| 4.3.3   | 31   | Sport im öffentlichen Raum   |
| 4.4   | 33   | Bedarfe  |
|   |  |  |
| J   | 36   | Stärken- und Schwächenanalyse des Sports   |
| 5.1   | 36   | Stärken und Schwächen  |
| 5.2   | 38   | Chancen und Risiken  |
|   |  |  |
| 6   | 40   | Leitziele als sportpolitischer Orientierungsrahmen   |
| <u>6</u> 7  | 40   |  |
| 7   | 44   | Maßnahmen  |
| <b>7</b> 7.1  | <b>44</b><br>46  | <b>Maßnahmen</b> Sportstätten der Gemeinde Adendorf  |
| 7.1<br>7.1.1  | 44<br>46<br>46   | Maßnahmen<br>Sportstätten der Gemeinde Adendorf<br>Sportanlagen der Grundschule Weinbergsweg   |
| 7.1<br>7.1.1<br>7.1.2   | 44<br>46<br>46<br>49   | Maßnahmen Sportstätten der Gemeinde Adendorf Sportanlagen der Grundschule Weinbergsweg Eisstadion  |
| 7.1<br>7.1.1<br>7.1.2<br>7.1.3  | 44<br>46<br>46<br>49<br>50   | Maßnahmen Sportstätten der Gemeinde Adendorf Sportanlagen der Grundschule Weinbergsweg Eisstadion Freibad  |
| 7.1 7.1.1 7.1.2 7.1.3 7.1.4   | 44<br>46<br>46<br>49<br>50<br>52   | Maßnahmen Sportstätten der Gemeinde Adendorf Sportanlagen der Grundschule Weinbergsweg Eisstadion Freibad Kindertagesstätte mit Bewegungsraum  |
| 7.1 7.1.1 7.1.2 7.1.3 7.1.4 7.1.5   | 44<br>46<br>46<br>49<br>50<br>52<br>53   | Maßnahmen Sportstätten der Gemeinde Adendorf Sportanlagen der Grundschule Weinbergsweg Eisstadion Freibad Kindertagesstätte mit Bewegungsraum Skateanlage  |
| 7.1 7.1.1 7.1.2 7.1.3 7.1.4 7.1.5 7.2   | 44<br>46<br>46<br>49<br>50<br>52<br>53<br>54   | Maßnahmen Sportstätten der Gemeinde Adendorf Sportanlagen der Grundschule Weinbergsweg Eisstadion Freibad Kindertagesstätte mit Bewegungsraum Skateanlage Sportstätten der Sportvereine  |
| 7.1 7.1.1 7.1.2 7.1.3 7.1.4 7.1.5 7.2 7.2.1                                     | 44<br>46<br>46<br>49<br>50<br>52<br>53<br>54<br>54   | Maßnahmen Sportstätten der Gemeinde Adendorf Sportanlagen der Grundschule Weinbergsweg Eisstadion Freibad Kindertagesstätte mit Bewegungsraum Skateanlage Sportstätten der Sportvereine Sportanlage des TuS Erbstorf e.V.  |
| 7.1 7.1.1 7.1.2 7.1.3 7.1.4 7.1.5 7.2 7.2.1 7.3                                 | 44<br>46<br>46<br>49<br>50<br>52<br>53<br>54<br>54<br>55                                     | Maßnahmen Sportstätten der Gemeinde Adendorf Sportanlagen der Grundschule Weinbergsweg Eisstadion Freibad Kindertagesstätte mit Bewegungsraum Skateanlage Sportstätten der Sportvereine Sportanlage des TuS Erbstorf e.V. Sportlich nutzbare Freiräume   |
| 7.1 7.1.1 7.1.2 7.1.3 7.1.4 7.1.5 7.2 7.2.1 7.3 7.4                             | 44<br>46<br>46<br>49<br>50<br>52<br>53<br>54<br>54<br>55                                     | Maßnahmen Sportstätten der Gemeinde Adendorf Sportanlagen der Grundschule Weinbergsweg Eisstadion Freibad Kindertagesstätte mit Bewegungsraum Skateanlage Sportstätten der Sportvereine Sportanlage des TuS Erbstorf e.V. Sportlich nutzbare Freiräume Weitere Maßnahmen   |
| 7.1 7.1.1 7.1.2 7.1.3 7.1.4 7.1.5 7.2 7.2.1 7.3 7.4 7.4.1                       | 44<br>46<br>46<br>49<br>50<br>52<br>53<br>54<br>54<br>55<br>57                               | Maßnahmen Sportstätten der Gemeinde Adendorf Sportanlagen der Grundschule Weinbergsweg Eisstadion Freibad Kindertagesstätte mit Bewegungsraum Skateanlage Sportstätten der Sportvereine Sportanlage des TuS Erbstorf e.V. Sportlich nutzbare Freiräume Weitere Maßnahmen Maßnahmen, die das Leitziel Sport für alle betreffen  |
| 7.1 7.1.1 7.1.2 7.1.3 7.1.4 7.1.5 7.2 7.2.1 7.3 7.4 7.4.1 7.4.2                 | 44<br>46<br>46<br>49<br>50<br>52<br>53<br>54<br>54<br>55<br>57<br>57                         | Maßnahmen Sportstätten der Gemeinde Adendorf Sportanlagen der Grundschule Weinbergsweg Eisstadion Freibad Kindertagesstätte mit Bewegungsraum Skateanlage Sportstätten der Sportvereine Sportanlage des TuS Erbstorf e.V. Sportlich nutzbare Freiräume Weitere Maßnahmen Maßnahmen, die das Leitziel Sport für alle betreffen Maßnahmen, die das Leitziel Bildung betreffen  |
| 7.1 7.1.1 7.1.2 7.1.3 7.1.4 7.1.5 7.2 7.2.1 7.3 7.4 7.4.1 7.4.2 7.4.3           | 44<br>46<br>49<br>50<br>52<br>53<br>54<br>54<br>55<br>57<br>57<br>57                         | Maßnahmen Sportstätten der Gemeinde Adendorf Sportanlagen der Grundschule Weinbergsweg Eisstadion Freibad Kindertagesstätte mit Bewegungsraum Skateanlage Sportstätten der Sportvereine Sportanlage des TuS Erbstorf e.V. Sportlich nutzbare Freiräume Weitere Maßnahmen Maßnahmen, die das Leitziel Sport für alle betreffen Maßnahmen, die das Leitziel Gemeinwohl betreffen   |
| 7.1 7.1.1 7.1.2 7.1.3 7.1.4 7.1.5 7.2 7.2.1 7.3 7.4 7.4.1 7.4.2 7.4.3 7.4.4     | 44<br>46<br>46<br>49<br>50<br>52<br>53<br>54<br>54<br>55<br>57<br>57<br>57<br>59<br>62       | Maßnahmen Sportstätten der Gemeinde Adendorf Sportanlagen der Grundschule Weinbergsweg Eisstadion Freibad Kindertagesstätte mit Bewegungsraum Skateanlage Sportstätten der Sportvereine Sportanlage des TuS Erbstorf e.V. Sportlich nutzbare Freiräume Weitere Maßnahmen Maßnahmen, die das Leitziel Sport für alle betreffen Maßnahmen, die das Leitziel Gemeinwohl betreffen Maßnahmen, die das Leitziel Sporträume betreffen Maßnahmen, die das Leitziel Sporträume betreffen |
| 7.1 7.1.1 7.1.2 7.1.3 7.1.4 7.1.5 7.2 7.2.1 7.3 7.4 7.4.1 7.4.2 7.4.3 7.4.4 7.5 | 44<br>46<br>49<br>50<br>52<br>53<br>54<br>54<br>55<br>57<br>57<br>57                         | Maßnahmen Sportstätten der Gemeinde Adendorf Sportanlagen der Grundschule Weinbergsweg Eisstadion Freibad Kindertagesstätte mit Bewegungsraum Skateanlage Sportstätten der Sportvereine Sportanlage des TuS Erbstorf e.V. Sportlich nutzbare Freiräume Weitere Maßnahmen Maßnahmen, die das Leitziel Sport für alle betreffen Maßnahmen, die das Leitziel Gemeinwohl betreffen   |
| 7.1 7.1.1 7.1.2 7.1.3 7.1.4 7.1.5 7.2 7.2.1 7.3 7.4 7.4.1 7.4.2 7.4.3 7.4.4 7.5 | 44<br>46<br>46<br>49<br>50<br>52<br>53<br>54<br>54<br>55<br>57<br>57<br>57<br>59<br>62       | Maßnahmen Sportstätten der Gemeinde Adendorf Sportanlagen der Grundschule Weinbergsweg Eisstadion Freibad Kindertagesstätte mit Bewegungsraum Skateanlage Sportstätten der Sportvereine Sportanlage des TuS Erbstorf e.V. Sportlich nutzbare Freiräume Weitere Maßnahmen Maßnahmen, die das Leitziel Sport für alle betreffen Maßnahmen, die das Leitziel Gemeinwohl betreffen Maßnahmen, die das Leitziel Sporträume betreffen Maßnahmen, die das Leitziel Sporträume betreffen |
| 7.1 7.1.1 7.1.2 7.1.3 7.1.4 7.1.5 7.2 7.2.1 7.3 7.4 7.4.1 7.4.2 7.4.3 7.4.4 7.5 | 44<br>46<br>46<br>49<br>50<br>52<br>53<br>54<br>54<br>55<br>57<br>57<br>57<br>59<br>62<br>64 | Maßnahmen Sportstätten der Gemeinde Adendorf Sportanlagen der Grundschule Weinbergsweg Eisstadion Freibad Kindertagesstätte mit Bewegungsraum Skateanlage Sportstätten der Sportvereine Sportanlage des TuS Erbstorf e.V. Sportlich nutzbare Freiräume Weitere Maßnahmen Maßnahmen, die das Leitziel Sport für alle betreffen Maßnahmen, die das Leitziel Gemeinwohl betreffen Maßnahmen, die das Leitziel Sporträume betreffen Vision Sportmeile Adendorf                       |



Der Sport ist in der Gemeinde Adendorf von großer Bedeutung. Er berührt viele Lebensbereiche der Bürger. Das Sporttreiben der Menschen ist für sie Ausdruck von Freude und gibt ihnen Lebenssinn.

Sport baut Brücken zwischen den Menschen unterschiedlicher Kulturen, Glaubensrichtungen, Geschlechtern, erlebter Beeinträchtigungen und unterschiedlichen Alters. Er trägt hierdurch wesentlich zum Zusammenhalt der Menschen in Adendorf bei. Der Sport stellt einen zentralen Entwicklungsfaktor für die Gemeinde dar; er erhöht die Attraktivität der Gemeinde als Wohnort und Tourismusstandort und stärkt hierdurch den Standort Adendorf als Sportgemeinde im Landkreis Lüneburg und in der Gesamtregion. Seine einzigartigen, überregional bedeutenden Sportanlagen tragen wesentlich zu dieser Profilbildung bei.

Die Sportstätten und -räume sind im Erleben der Menschen Lebensräume. Die Menschen verbringen, je nach Bedeutung, die der Sport für sie hat, weniger oder sehr viel Zeit darin. Für manche Leistungssportler ist die Sportstätte ihr "Wohnzimmer"; für Vereine ist sie der Mittelpunkt ihres Vereinslebens und für die Schüler für viele Jahre ihr Unterrichtsraum. Insofern steht die Sportstätte als sportbezogener Lebensraum auch in dieser Sportentwicklungsplanung im Mittelpunkt der Untersuchungen. Die Gemeinde Adendorf stellt als Schulträger und im Rahmen der Daseinsvorsorge den Sportvereinen und der Bevölkerung Sportstätten und Bewegungsräume zur Verfügung und unterstützt darüber hinaus auf vielfältige Weise den Sport.

Das folgende Gutachten beschreibt die Situation des Sports in Adendorf und zeigt Wege auf, die zu einer nachhaltigen Verbesserung der räumlichen Rahmenbedingungen für den Schul-, Vereins- und den Sport der Bevölkerung führen. Dabei müssen die Entwicklungen der Bevölkerung, Schulen und Sportvereine in der Gemeinde Adendorf berücksichtigt werden.



Die Bevölkerung der Gemeinde Adendorf ist seit Jahren gewachsen und wird auch in den nächsten Jahren weiterwachsen (-> GEWOS 2018, S. 33). Insbesondere ist die Gemeinde für Familien attraktiv, die im Ballungsraum Hamburg und im Umkreis von Lüneburg gute Lebens- und Wohnungsbedingungen suchen. Es ist daher damit zu rechnen, dass in den nächsten 15 Jahren die Bevölkerungszahl von derzeit 10.900 auf bis zu 11.700 Menschen anwachsen wird. Auch die Anzahl der Älteren über 65 Jahren steigt, was allerdings wesentlich auf die höhere Lebenserwartung der Menschen dieser Generation zurückzuführen ist.

**7,3%** Wachstumsanstieg der Bevölkerung

Diese Entwicklung hat Auswirkungen auch auf die Sportentwicklung in der Gemeinde Adendorf. Die Nachfrage nach Sportangeboten in den Sportvereinen für Krippenkinder, Kinder und Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren, für die Elterngeneration und für die ältere Bevölkerung wird in den nächsten Jahren weiter ansteigen. Die Vereine werden sich zukünftig mehr auch auf das gestiegene Interesse der Mädchen und Frauen am Sport einstellen müssen. Das gilt auch für Menschen, die geringere Chancen haben, am Sport teilnehmen zu können. Integration und Inklusion sind auch im Sport Themen von stetig wachsender Bedeutung. Nach den Erfahrungen mit der Corona-Pandemie gewinnt auch die Gesundheitsprävention und -erhaltung im Erleben der Menschen, aber auch aus gesundheitspolitischer Sicht eine neue, überragende Bedeutung.

Die Schulentwicklung ist unter dem Aspekt des Bevölkerungswachstums für die Sportentwicklung zu einem wichtigen Thema geworden. Die steigende Zahl der Schüler (plus 13% bis Schuljahr 2023/24, -> GEWOS, 2018, S. 96) wird sich auch auf den Bedarf an Fachräumen, die Schulsporthalle und die Freisportanlage auswirken. Wenn Kinder und Jugendliche sich auch nachmittags im Ganztagsbetrieb in der Schule aufhalten, müssen die Bewegungsräume Schulhof, Sportanlage und die organisierten Sportangebote anregend, entwicklungsfördernd und funktional gut sein.

Die Gemeinde Adendorf und die Sportvereine werden daher räumliche Antworten auf die deutliche demographische, soziale und gesundheitliche Entwicklung einer sich verändernden Bevölkerung geben und das zunehmende Interesse der Menschen bezogen auf den Vereinssport, Schulsport und den Sport im öffentlichen Raum berücksichtigen müssen. Dabei kommt ihr zugute, dass sie im Vergleich zu anderen Gemeinden mit ihrem Eisstadion, Freibad und weiteren Sportstätten hervorragende räumliche Voraussetzungen im Sport hat.

Es gibt aus Sicht des Wandels des Sports und der Gesellschaft daher zwingende Gründe, sich um eine quantitative und qualitative Überprüfung und ggf. Neuorientierung der Sportentwicklung und -politik in der Gemeinde Adendorf zu bemühen. Grundlage für eine solch weitsichtige, den Wandel des Sports aufnehmende Entwicklung sind eine systematisch erworbene, räumlich differenzierte Datenlage, eine umfassende, pragmatische, realistische und integrierte Bewertung der Situation des Sports in Adendorf, klare Entwicklungsziele, eine strategische Ausrichtung des Sports und mit allen Akteuren abgestimmte konkrete Maßnahmen. Dies perspektivisch umzusetzen ist das Ziel dieser Sportentwicklungsplanung. Das folgende Kapitel geht auf die Zielrichtung der Sportentwicklungsplanung genauer ein.

## Aufgabe und Methodik der Sportentwicklungsplanung für Adendorf

#### 3.1 Aufgabe der Sportentwicklungsplanung

Die Gemeinde Adendorf hat den Auftrag erteilt, eine Sportentwicklungsplanung zu erarbeiten. Der KreisSportBund Lüneburg hat sich an der Sportentwicklungsplanung beteiligt und unterstützte damit das Projekt – insbesondere kooperierte er in diesem Zusammenhang mit dem Vereinssport¹. Konkretes Ziel dieser Aufgabe ist, auf der Grund-lage der Gemeindeentwicklung praktische, umsetzbare und nachhaltige Maßnahmen im Bereich des Sports zu erarbeiten, durch die die Lebensqualität für alle Menschen und die Attraktivität der Gemeinde Adendorf verbessert werden. Sie sollte daher neben der Bestandsaufnahme des Sports diese auch bewerten und daraufhin Empfehlungen abgeben, in welche Richtung sich der Sport in den nächsten 15 Jahren weiterentwickeln könnte. Darin sind z.B. die erwarteten Entwicklungen der Sportvereine, der Schülerzahlen, der Bevölkerung und der sozialen Situation der Menschen eingeschlossen. Inhaltlich bedeutet die Aufgabe, Antworten auf folgende Fragen zu geben:

- Wie stellt sich die derzeitige Situation des Sportverhaltens aller Gruppen der Vereine und Schulen, der Sportstätten und -räume und sportlich nutzbaren Freiräume in Adendorf dar?
- Wie ist es um Zustand, Qualität, Auslastung und Nutzung der Sportanlagen und sportlich nutzbaren Freiräume bestellt?
- Wie muss man die erhobenen Daten im Hinblick auf die Gemeinde- und Sportentwicklung bewerten (Stärken/Schwächen)?
- Welche sportbezogenen Entwicklungsziele sollte Adendorf ihrer zukünftigen Sportentwicklung zugrunde legen?
- Welche konkreten Maßnahmen bezogen auf die wesentlichen Handlungsfelder im Sport sollte Adendorf in den nächsten 15 Jahren ergreifen, um eine optimale Sportentwicklung zu erzielen?

<sup>1</sup> Da der förmliche Auftraggeber der Sportentwicklungsplanung die Gemeinde Adendorf ist, wird der KreisSportBund Lüneburg trotz seiner Beteiligung an und Kooperation im Prozess im fortlaufenden Text nicht immer explizit mitgenannt.

#### 3.2 Methodik des Untersuchungs- und Planungsprozesses

Der vorgelegte Sportentwicklungsplan ist i.e.S. ein Sportstättenentwicklungsplan, der sehr konkrete, praktische, umsetz- und finanzierbare Vorschläge macht im Hinblick auf eine zukunftsorientierte und vielseitige Weiterentwicklung der Sportstätten und -räume. Er stößt einen Entwicklungsprozess an und zeigt Verfahren und Möglichkeiten auf, wie dieser Prozess von den Sportakteuren in Adendorf erfolgreich fortgeführt werden kann. Das grundlegende methodische Vorgehen bestand in einer qualitativen und quantitativen Datenerhebung sowie einem kooperativen Planungsprozess. Die einzelnen Prozessschritte sind in -> Abbildung 1 dargestellt.

#### Unterstützung durch neutralen, sportfachlichen Gutachter

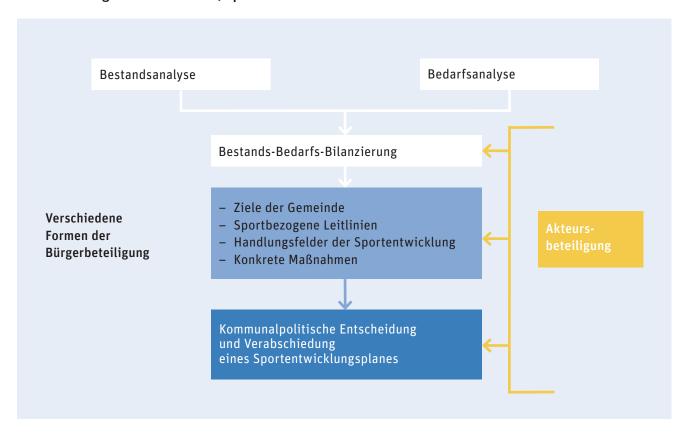


Abbildung 1: Darstellung des grundlegenden methodischen Vorgehens im Rahmen der Sportentwicklungsplanung

Um ein umfassendes Bild der aktuellen Situation und der zukünftigen Entwicklung der Sportstätten in der Gemeinde Adendorf abbilden zu können, wurden die fünf Sportvereine, zwei Schulen, vier Adendorfer Kitas und weitere Nutzer der Sportstätten schriftlich befragt (-> siehe Tabelle 1, Seite 8 oben).

#### Rücklaufstatistik

| Teilnehmer                                   | Sport-<br>vereinsfragebogen | Schulfragebogen | Sportstätten-<br>befragung (Zustand–<br>Mängel–Nutzung) |
|--|-----------------------------|-----------------|---|
| Grundschule Adendorf                         |                             | X               | X   |
| Oberschule Adendorf                          |                             | X               | X   |
| TSV Adendorf e.V                             | X                           |                 | X   |
| Adendorfer EC e.V                            | X                           |                 | X   |
| Schützenverein Adendorf von 1924 e.V.        | X                           |                 |   |
| Baden in Adendorf e.V.                       | X                           |                 | X   |
| Adendorfer EC Eishockey-Betriebs UG          | X                           |                 | X   |
| DLRG Ortsgruppe Adendorf-Scharnebeck e.V.    | X                           |                 |   |
| Turn- und Sportverein Erbstorf von 1965 e.V. | X                           |                 | X   |
| Adolph-Holm-Kindergarten                     |                             |                 | X   |
| Emmi-Senking-Kindergarten                    |                             |                 | X   |
| Kindergarten-Feuerwehr                       |                             |                 | X   |
| Kindergarten am Freibad                      |                             |                 | X   |

Tabelle 1: Teilnehmer an der schriftlichen Befragung

Das aktuelle Sportverhalten der Bevölkerung von Adendorf musste nicht untersucht werden, da die Ergebnisse hierzu aus zahlreichen vergleichbaren kommunalen Sportentwicklungsplanungen auf Adendorf übertragen werden konnten. Das Ziel der schriftlichen Befragungen der Sportvereine, Kitas und Schulen bestand darin, den Zustand, die Nutzbarkeit, Belegung sowie die Mängel der Sportstätten und -räume aus Nutzersicht zu erfahren und den bestehenden Bedarf an Sportstätten und -räumen zu ermitteln. Zusätzlich wurden die Vereine und Schulen nach ihren Sportangeboten und Kooperationen befragt.

Die Erarbeitung der Grundlagen für eine zukünftige Sportentwicklungsplanung erfolgte im Rahmen eines dialogischen Kommunikations- und Beteiligungsprozesses. Das bedeutet, dass die Gutachter sich mit dem Fachbereich I Personal und interner Service, dem KreisSportBund Lüneburg, den sieben Adendorfer Sportvereinen, der gemeindeeigenen Grundschule und der Oberschule (Landkreis), den Sportpolitikern und dem zuständigen Ausschuss für Kultur, Sport, Freizeit und Tourismus bezogen auf die Bewertung der Ergebnisse, Empfehlungen und Maßnahmen in Diskussionen und Workshops eng abstimmten. Die Bewertung der Sportanlagen und Bewegungsräume wurde im Rahmen einer Begehung aller Sportanlagen und sportfunktionalen Bewegungsgelegenheiten im öffentlichen Raum durch die Gutachter, gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung und dem KreisSportBund Lüneburg durchgeführt. Anhand eines vorgefertigten Kriterienkatalogs wurde eine detaillierte Zustandsbeschreibung und Dokumentation der einzelnen Sportstätten nach sportfachlichen Kriterien vorgenommen. Alle sichtbaren Mängel sind dokumentiert und gemeinsam mit weiteren Hinweisen in ein Begehungsprotokoll für die jeweilige Sportstätte aufgenommen worden und nach einem vorgegebenen Qualitätsranking bewertet worden.

Des Weiteren wurden die von der Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellten Belegungspläne hinsichtlich der prozentualen wöchentlichen Auslastung aller Nutzer (Schulen, Sportvereine, Kita) nach Tageszeit differenziert analysiert. Den zu nutzenden Zeiträumen wurden die tatsächlich belegten Zeiträume eines jeweiligen Sportanlagentyps gegenübergestellt. Das Resultat ist der Auslastungsgrad einer Sportstätte. Die Leitziele und Maßnahmen wurden zudem den politischen Fraktionen des Gemeinderates zur internen Abstimmung vorgelegt.

#### Folgende Sportstätten und Bewegungsräume wurden untersucht:

- Turnhalle, Gymnastikhalle und Außensportanlage der Grundschule Weinbergsweg
- **Dreifach-Sporthalle Scharnebecker Weg**
- Walter-Maack Eisstadion<sup>3</sup>
- Freibad
- Sportanlagen des TSV Adendorf v. 1923 e.V.
- Sportanlagen des TuS Erbstorf v. 1965 e.V.4
- Schützenhaus des Schützenvereins Adendorf
- Skateanlage Scharnebecker Weg
- Boulebahnen bei der Sparkasse Adendorf und Feuerwehr Erbstorf

Im Anschluss an den Untersuchungsprozess wurden die Situation, Probleme, Stärken und Schwächen des Sports im Hinblick auf die Entwicklung der Gemeinde und den eingangs genannten Aufgaben des Sports identifiziert, zusammengefasst und zunächst mit den Sportvereinen, Schulen und der Gemeindeverwaltung diskutiert. Aus diesem Planungsprozess und aller vorliegenden Daten ergaben sich ein Entwurf für sportbezogene Leitziele und konkrete Empfehlungen für Maßnahmen. Sie dienten als Grundlage für die dann folgende Abstimmung mit den Fraktionen der politischen Parteien im Gemeinderat und dem zentralen Workshop mit den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur, Sport, Freizeit und Tourismus. Das Ergebnis dieser Abstimmung führte abschließend zu konkreten, praktischen Maßnahmen. Die empfohlenen und dokumentierten Maßnahmen wurden abschließend mit der Verwaltung auf ihre grundsätzliche Finanzier- und Umsetzbarkeit geprüft und, werden zusammen mit diesem Gutachten, dem Ausschuss für Kultur, Sport, Freizeit und Tourismus zur Beschlussfassung übergeben.

<sup>3</sup> Im weiteren Text wird für das Walter-Maack Eisstadion der Begriff "Eisstadion" verwendet

<sup>4</sup> Die Sportvereine werden im weiteren Text nur mit Namen/Kürzel ohne Zusätze genannt.

## **Untersuchungs-**Ergebnisse

Im folgenden Kapitel werden die Untersuchungsergebnisse der Bestands- und Bedarfsanalyse dargestellt. Hierbei wird zunächst das Sportverhalten der Bevölkerung thematisiert, gefolgt von der Analyse des gemeinwohlorientierten Vereins- und des hoheitlichen Schulsports. Danach wird die Situation der Sportstätten erläutert. Es werden im Text nur die Ergebnisse dargestellt, die im Hinblick auf die späteren Maßnahmen im Hinblick auf die Sportstätten und -räume von besonderem Interesse sind.

60-80% 95%

Sporttreibende in der **Gemeinde von Adendorf** in unterschiedlicher Intensität

Sporttreibende Jugendliche im Alter von 7 bis 18 Jahren 80%

**Sportlich aktive** Menschen im Alter von 19 bis 40 Jahren 80%

**Sportliche** Aktivität bei den über 60-Jährigen

#### 4.1 Sportverhalten der Bevölkerung

Eine der beliebtesten Aktivitäten der Bevölkerung ist das Sporttreiben. Sportliche Aktivität kann einen bedeutsamen Beitrag u. a. in dem Bereich "Gesundheit" (z. B. in Bezug auf Erhaltung bzw. Steigerung der geistigen bzw. körperlichen Leistungsfähigkeit (-> siehe dazu bspw. Engemann et al., 2019) und "Soziales" (bspw. bei Integrationsprozessen, Gewaltprävention) leisten. Um diese positiven Wirkungen für die Bürger weiterhin zu garantieren, müssen die Rahmenbedingungen gemäß den Bedürfnissen der Bürger erfüllt werden. Dafür sind jedoch Kenntnisse darüber erforderlich, welcher Sport in welchen Räumen nachgefragt wird. Im Rahmen der Sportentwicklungsplanung für die Gemeinde Adendorf wurde keine gesonderte Bevölkerungsbefragung durchgeführt, da alle vorhandenen bundesdeutschen Studien zum Sportverhalten ähnliche Ergebnisse aufweisen. Die folgenden Durchschnittswerte stammen aus den Sportentwicklungsplanungen der Stadt Vechta und der Samtgemeinde Gellersen bei Lüneburg, die der Autor dieses Gutachtens selbst durchgeführt hat.

Zwischen 60% und 80% der Bevölkerung treibt Sport in unterschiedlicher Intensität, Häufigkeit und in verschiedensten Formen. Insbesondere Kinder zwischen 7 und 18 Jahren, 95 % (jeweils gerundete %-Zahlen), (-> vgl. Kähler et al., 2018) geben an, Sport zu treiben. Bei den jüngeren Erwachsenen (19 bis 40 Jahre) sind im Durchschnitt 80% der Befragten sportlich aktiv, bei den über 60-Jährigen 80%. Im Vergleich weniger sportlich aktiv sind die 41- bis 60-Jährigen (70%) und die Kinder bis 6 Jahre (60%). Die sportlich aktiven Menschen betreiben durchschnittlich an nahezu zwei Tagen in der Woche für insgesamt 2,5 Stunden ihren Sport. Gründe, nicht am Sport teilzunehmen, sind Desinteresse an Sport (20%), gesundheitliche Beeinträchtigungen (20%) und/oder das Fehlen von Geld (8%). Als weitere Gründe werden ein fehlender Überblick über die Sportangebote der Sportorganisationen und die fehlende Kinderbetreuung genannt. Zudem wird genannt, dass es für Kleinkinder unter 3 Jahren kaum freie Plätze in qualitativ guten Sportgruppen gibt.

Die sportaktiven Menschen betreiben durchschnittlich 2,5 Sportarten. Die von den sportlich Aktiven am häufigsten genannte Sportart ist die Sammelkategorie Fitness, worunter verschiedene Sportformen in unterschiedlichen Kontexten (Fitnesstreiben im Fitnessstudio, im Sportverein, zu Hause) fallen. An zweiter Stelle folgen das Schwimmen und das Laufen. Diese Sportarten sind meist individuell organisier- und durchführbar. Für das Fußballspielen wird hingegen ein Sportverein zur Durchführung des Wettkampfbetriebes benötigt (-> siehe Tabelle 2, S. 12).

*∞* 2.5

Sportarten betreiben die sportlich Aktiven durchschnittlich: Fitness + Schwimmen oder Laufen

| Rang-<br>platz | bis 6 Jahre    | 7–14 Jahre     | 15–18 Jahre    | 19-26 Jahre    | 27-40 Jahre   | 41-60 Jahre   | über 60 Jahre |
|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|---------------|---------------|---------------|
| 1              | Turnen         | Fußball        | Fitness        | Fitness        | Fitness       | Fitness       | Gymnastik     |
| 2              | Fußball        | Schwimmen      | Fußball        | Laufen         | Laufen        | Laufen        | Fitness       |
| 3              | Schwimmen      | Basketball     | Laufen         | Fußball        | Schwimmen     | Schwimmen     | Fahrradfahren |
| 4              | Handball       | Handball       | Handball       | Schwimmen      | Fahrradfahren | Fahrradfahren | Schwimmen     |
| 5              | Fahrradfahren  | Leichtathletik | Schwimmen      | Basketball     | Yoga          | Walken        | Walken        |
| 6              | Fitness        | Volleyball     | Reiten         | Handball       | Fußball       | Gymnastik     | Laufen        |
| 7              | Laufen         | Fahrradfahren  | Basketball     | Leichtathletik | Tennis        | Fußball       | Fußball       |
| 8              | Leichtathletik | Golf           | Fahrradfahren  | Skifahren      | Skifahren     | Yoga          | Tennis        |
| 9              |                | Laufen         | Leichtathletik | Volleyball     | Badminton     | Badminton     | Wandern       |
| 10             |                | Reiten         | Parkour        | Akrobatik      | Basketball    | Volleyball    | Spaziergang   |

Tabelle 2: Sportverhalten der Bevölkerung im Altersvergleich (Kähler et al., 2018)

Während die Mannschaftssportarten insbesondere von Kindern und Jugendlichen betrieben werden, nimmt die Sammelkategorie Fitness ab dem Alter von ca. 16 Jahren an einen bedeutsamen Stellenwert ein, gefolgt von Laufen, Schwimmen und Fahrradfahren. Die über 60-Jährigen nehmen vermehrt an Gymnastikangeboten teil. Die Themen Gesundheit und Fitness nehmen daher im Laufe des Alters zu, ebenso wie die Bedeutung, die Natur zu erleben. Das Wettbewerbsmotiv hingegen nimmt mit zunehmendem Alter deutlich ab und ist nur bei den Jüngeren zentral.

# **Ergebnis**

Im Ergebnis zeigt sich, dass Kinder und Jugendliche die normierten Sportanlagen in den Sportvereinen für ihren breiten- und wettkampforientierten Sport und der Schulsport die schuleigenen Sportanlagen aufsuchen, während die sportaktiven Menschen mit zunehmendem Alter gesundheits- und naturorientierte Sportformen bevorzugen, die individuell organisierbar sind. Damit gewinnt auch der öffentliche Raum neben den Sportstätten der Sportvereine und der Schulen für die Gemeinde Adendorf zunehmend an Bedeutung.

#### 4.2 Der Sport in den Sportvereinen

In die Analyse fließen die Ergebnisse aus der Vereinsbefragung ein.

#### Mitgliederentwicklung

Die sieben befragten Sportvereine weisen folgende Mitgliederzahlen in den letzten sechs Jahren aus (-> siehe Abbildung 2).

Die Zahl der Mitglieder ist in den letzten sechs Jahren zwar leicht gestiegen, allerdings nur aufgrund des Mitgliederzuwachses des Adendorfer EC. Dagegen stagnieren die Zahlen der anderen Vereine, bzw. gehen leicht zurück. Der Grad der in den Sportvereinen organisierten Bevölkerung beträgt in Adendorf 19,39%. Im Vergleich zu anderen Gemeinden ist dieser gering (z. B. Diekholzen mit 7.000 Einwohnern: 50%; Munster mit 14.310 Einwohnern 38%). Die Anzahl der weiblichen Vereinsmitglieder in Adendorf ist derzeit mit 816 im Vergleich zu den männlichen 1.137 deutlich geringer. Es ist dabei zu berücksichtigen, dass die Möglichkeit, sich in Vereinen sportlich zu organisieren, nicht nur vom Sportangebot sondern auch von der Zeitdisponibilität der Menschen abhängt. Diese hat sich mit zunehmender Mobilität geändert. Dennoch zeigt der geringe Organisationsgrad auch ein Angebotsproblem auf. Das bestätigt auch die Analyse des Sportangebotes.

#### Mitgliederzahlenentwicklung der Adendorfer Vereine | Gesamt 2013–2019

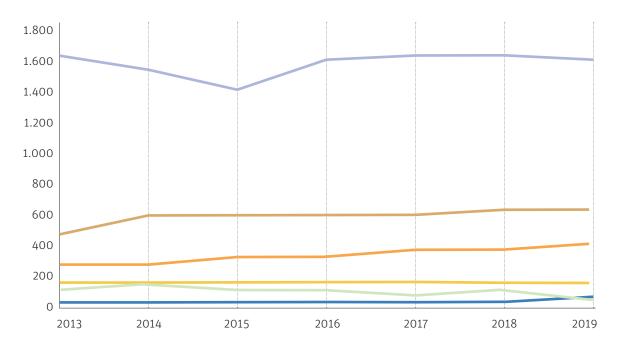


Abbildung 2: Mitgliederentwicklung der Adendorfer Sportvereine

TSV Adendorf e.V.
Turn- und Sportverein (TuS) Erbstorf e.V.
Adendorf er EC e.V.
Schützenverein Adendorf e.V.
Reit- und Fahrverein Adendorf Forstgut Elba e.V.
Baden in Adendorf e.V.

#### **Sportangebote**

Das Sportangebot der Vereine richtet sich zum einen an den vorhandenen Sportstätten aus, zum anderen an dem Konzept, das sich der Sportverein selbst gibt. Mehrheitlich bezeichnen sich die sieben<sup>5</sup> befragten Vereine als

- 1 jugendorientiert (83,3%)
- 2 freizeit- und breitensportlich geprägt (71,4%)
- 3 integrativ (66,7%)
- 4 leistungssportlich orientiert (66,7%)
- 5 geselliger Traditionsverein (57,15)
- 6 dienstleistungsorientiert (42,9%).

Die Adendorfer Sportvereine sind offen für alle Sportinteressierte. Bis auf die Menschen mit gesundheitlichen Problemen, in geringerem Maße Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen auf der Flucht, sind den Sportvereinen alle Zielgruppen (Kinder, Jugend, Mädchen, Frauen, Ältere, einkommensschwächere Menschen, Familien) willkommen. Ein ausgewiesenes Profil ist, abgesehen von spezifischen Sportarten, bei den Sportvereinen allerdings nicht erkennbar. Das derzeitige Sportangebot stellt sich folgendermaßen dar (-> siehe Abbildung 3).

Top 20 der Adendorfer Sportangebote | Anzahl der Minuten pro Woche

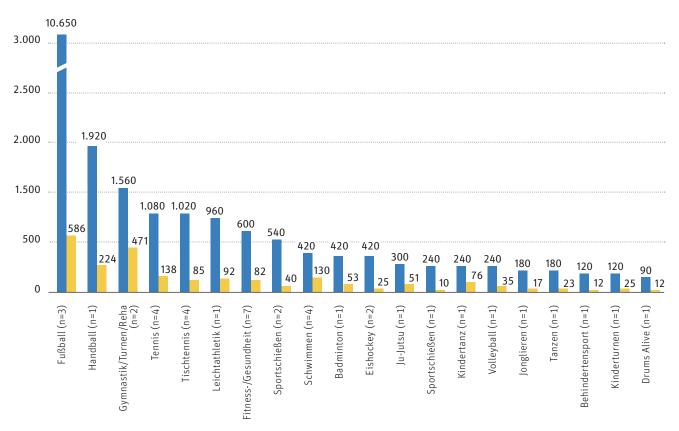


Abbildung 3: Sportangebot der Vereine nach Minuten- und Teilnehmerzahl/ Woche und Anzahl der TeilnehmerInnen (n=7; Mehrfachnennungen möglich)

—— Minuten/Woche —— Anzahl der TeilnehmerInnen

<sup>5</sup> Es wurden sieben Sportvereine befragt. Mangels eigener Sportangebote oder nicht vorhandener Nutzung der gemeindeeigenen Sportstätten gibt es für die Vereine Baden in Adendorf e.V., DLRG Ortsgruppe Adendorf-Scharnebeck e.V. und die Betriebsgesellschaft des Adendorfer EV e.V. nicht bei allen Fragen Ergebnisse. Der Golfclub e.V. wurde nicht in die Befragung einbezogen.

Zwei Erklärungen hierzu sind wichtig. Zum einen bieten die Vereine ein breites Sportangebot an, wobei die traditionellen Wettkampfsportarten und der Fitnesssport, bezogen auf die Stundenkapazität, die anderen Sportarten bei deutlich überwiegen. Zum anderen zeigt das Verhältnis Angebotsstunden zu Teilnehmerzahl bei manchen Angeboten deutliche Unterschiede. Es kann vermutet werden, dass ein zeitlich großes Angebot in manchen Sportarten von nur vergleichsweise wenigen Sportaktiven wahrgenommen wird. Zwar verlangt der Wettkampfsport mehrere Trainingszeiten pro Woche/pro Sportart für dieselben Sporttreibenden. Dennoch deutet diese Analyse auf das Problem hin, dass es bei manchen Sportarten möglicherweise ein Überangebot gibt. Dieses Problem wird bei dem Thema Bedarfe (-> siehe Kapitel 4.4) wieder aufgegriffen.

#### **Probleme**

Problematisch für die Vereine (-> siehe Abbildung 4) ist vor allem die Gewinnung von Ehrenamtlichen, Trainern und Übungsleitern sowie von jugendlichen Leistungssportlern. Die finanzielle Situation der Vereine sowie die Konkurrenz untereinander werden dagegen aktuell als nicht bedrohlich wahrgenommen. Auch die Gewinnung und Bindung von Mitgliedern zeigt sich im Durchschnitt eher als weniger problematisch und übt auf die Vereine zurzeit keinen großen Handlungsdruck aus. Dies gilt, obwohl sich in den vergangenen sechs Jahren Veränderungen und in einigen Vereinen rückläufige Entwicklungen zeigten. Auch kommerzielle Sportanbieter stellen keine existenzgefährdende Konkurrenz für den gemeinnützigen Vereinssport in Adendorf dar. Sie sind jedoch speziell mit Blick auf das Themenfeld Gesundheit und Fitness als potenzielle Konkurrenten des Vereinssports anzusehen. Die von den Verantwortlichen in den Vereinen erlebten Probleme spiegeln die erwähnten Bedenken und die aktuelle gesellschaftliche Situation wieder.

#### Probleme der Sportvereine | Mittelwert (Gesamt): 4.01

- ... bei der Gewinnung von TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen (n=7)
- ... bei der Gewinnung von Ehrenamtlichen (n=7)
- ... bei der Gewinnung von jugendlichen LeistungssportlerInnen (n=4)
- ... bei der Gewinnung von Mitgliedern (n=6)
- ... bei der Bindung von jugendlichen LeistungssportlerInnen (n=5)
- ... durch den Ganztagsschulbetrieb und die Einführung von "G8" (n=7)
- ... bei der Bindung von TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen (n=7)
- ... durch Gesetze, Verordnungen und Vorschriften (n=6)
- ... bei der Gewinnung von Vorstandsmitgliedern (n=6)
- ... bei der Bindung von Ehrenamtlichen (n=7)
- ... bei der Bindung von Mitgliedern (n=7)
- ... durch die Konkurrenz anderer Sportvereine (n=6)
- ... mit der finanziellen Situation (n=7)
- ... bei der Qualifikation der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen (n=7)
- ... durch die Konkurrenz kommerzieler Sportanbieter (n=6)
- ... bei der Bindung von aktuell tätigen Vorstandsmitgliedern (n=7)
- ... bei der Bindung von Benachteiligten (n=5)
- ... bei der Ansprache bzw. Gewinnung von sozial Benachteiligten (=4)
- ... spezifisches Problem Ihres Vereins (n=2)

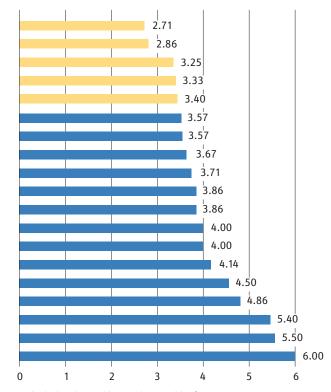


Abbildung 4: Probleme der Sportvereine und deren Berwertung (n=7), Bewertung (1=existenzbedrohendes Problem, 6=kein Problem)

# Problemlösung

Die Lösung dieser Probleme sehen die Vereine darin, die Qualität und die Vielfalt ihrer veralteten vereinseigenen Sportstätten zu verbessern (-> siehe Kapitel 4.4, Bedarfe) und ihr Sportangebot zu erweitern, um für eigene und potentielle Mitglieder attraktiver zu wirken. Um neue, moderne Angebote aufzunehmen und bestehende Wettkampf-angebote langfristig zu erhalten, fehlt es ihnen aber an sportlich leistungsstarken Mitgliedern Übungsleiterpersonal, und Ehrenamtlichen.

#### **Sportförderung**

Die Sportförderung durch die Gemeinde Adendorf bewerten die Sportvereine durchweg als positiv (-> siehe Abbildung 5). Dass sie eine geringe Wertschätzung ihrer Arbeit erleben (Förderung des Ehrenamtes: Note 5), muss nicht unbedingt auf einer mangelhaften tatsächlichen Förderung der Gemeinde beruhen, sondern drückt auch den Wunsch der Vereine aus, grundsätzlich von der Gemeinde mehr und besser wahrgenommen zu werden.

#### Vereinsbeurteilung der direkten und indirekten Förderungsleistungen | Mittelwert (Gesamt): 2.63

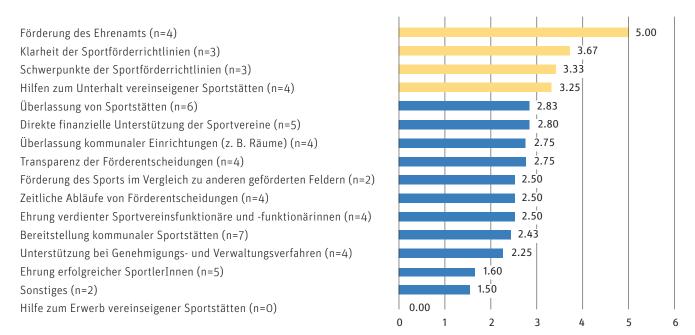


Abbildung 5: Bewertung der Sportförderung durch die Gemeinde Adendorf (n=7); Beurteilung (1=sehr gut; 6=ungenügend)

#### 4.3 Die Sportstätten und -räume

Wenn sich Menschen sportlich aktiv betätigen, benötigen sie Räume und gleichzeitig eignen sie sich durch die sportliche Betätigung Räume an. Gegenstand der Sportstättenuntersuchung sind daher sowohl spezifische Sportstätten als auch die sportlich nutzbaren öffentlichen Räume.

#### 4.3.1 Sportstätten der Gemeinde

#### Belegungsauslastung

Um ein umfassendes Bild von der aktuellen Belegung der Sportstätten der Gemeinde Adendorf abbilden zu können, wurden anhand der von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Belegungspläne (-> Stand 2019 bzw. 2018) die jeweiligen Auslastungsgrade von den gemeindeeigenen Sporthallen, dem Freibad und dem Eisstadion sowohl quantitativ berechnet als auch qualitativ analysiert.

Die -> Tabelle 3 zeigt die anhand der bereitgestellten Belegungspläne ermittelte prozentuale wöchentliche Auslastung der Sportstätten durch die Nutzer (Schulen, Sportvereine, Kita). Das Eisstadion ist ausgenommen, da es zu 100% belegt ist. Die Auslastungsanalyse bezieht sich dabei auf die Werktage (Montag bis Freitag) und ist nach Tageszeit differenziert dargestellt. Als Grundlage für die tageszeitliche Differenzierung galt die Benutzungszeitordnung der Sportstätten. Die Bewertung der Belegungsauslastung wurde folgenderweise vorgenommen: über 99% optimal; 85–99% gut; 70–84% befriedigend; 55–69% schlecht; unter 50% ungenügend. Die Belegungszeiten teilen sich nach schulspezifischen Nutzungszeiten auf. Es wird die Sommer- und Winterbelegung aufgezeigt.

#### Gemeindesportstätten: Belegung

| Sportstätten                             | Morgens<br>8–14 Uhr              | Nachmittags<br>14–16 Uhr | Abends<br>16–22 Uhr | Insgesamt<br>8–22 Uhr |
|--|----------------------------------|--------------------------|---------------------|-----------------------|
| Gymnastikhalle Weinbergsweg<br>(Sommer)  | Reservierung<br>Kita/Schule 100% | k.A.<br>100%             | k.A.<br>100%        | 100%                  |
| Gymnastikhalle Weinbergsweg<br>(Winter)  | Reservierung<br>Kita/Schule 100% | 95%                      | 70%                 | 88.3%                 |
| Turnhalle Weinbergsweg<br>(Sommer)       | Reservierung<br>Kita/Schule 100% | 77.7%                    | 60.83%              | 79.443%               |
| Turnhalle Weinbergsweg<br>(Winter)       | Reservierung<br>Kita/Schule 100% | 92.5%                    | 96.6%               | 96.36%                |
| Sporthalle Scharnebecker Weg<br>(Sommer) | Reservierung<br>Kita/Schule 100% | 100%                     | 100%                | 100%                  |
| Sporthalle Scharnebecker Weg<br>(Sommer) | Reservierung<br>Kita/Schule 100% | 100%                     | 100%                | 100%                  |

Tabelle 3: Belegungsauslastung der gemeindeeigenen Sportstätten

Dieser Auswertung ist zu entnehmen, dass die Sporthallen im Durchschnitt eine gute bis optimale Auslastung aufweisen. Optimal bedeutet in diesem Fall, dass nur noch kleinere Zeitfenster zur Verfügung stehen, die aber nicht vermietbar sind. Optimal bedeutet auch, dass die Sportstätten hinreichend effizient genutzt werden, so dass es zu keiner Unterauslastung oder Fehlbelegung kommt. Dass im Sommer die Sporthalle Weinbergsweg in den Abendstunden weniger belegt ist, entspricht der überall üblichen, vereinsbezogenen Belegungspraxis in den Sommermonaten. Im Winter ist sie voll belegt.

Diese Analyse zeigt, dass die Gemeinde Adendorf innerhalb ihrer eigenen Sportstätten keine weiteren Kapazitäten für zusätzliche Sportangebote der Schulen oder Vereine zur Verfügung hat.

#### **Qualitätsbewertung der Sportstätten**

Die sportfunktionale Bewertung der von den Sportvereinen, Schulen und weiteren Einrichtungen genutzten Sportstätten und (öffentlichen) Sporträume erfolgte mittels separater Fragebögen. Zur Anwendung kam dafür eine vierstufige Skala mit folgender Einteilung der Qualitätsdimensionen:

- Q1 = Sehr guter Zustand (die Sportanlage/der Sportraum weist praktisch keinerlei Mängel auf)
- Q2 = Guter Zustand mit Ergänzungs- bzw. Entwicklungsbedarf (kleinere technische Mängel wie z. B. veraltete Gerätschaften oder Lagermöglichkeiten o. Ä.)
- Q3 = Nicht zufriedenstellender Zustand mit dringendem Veränderungs- bzw.
  Sanierungsbedarf
  (größere technische Mängel wie z. B. Defekte am Bodenbelag,
  fehlender Prallschutz o. Ä.)
- Q4 = Die Sportanlage/der Sportraum kann praktisch bzw. sollte nicht mehr benutzt werden.

Alle gemeinde- und vereinseigenen Sportstätten sind durch die Gutachter sportfachlich vor Ort aus sportfunktionaler Sicht begutachtet worden. Zusätzlich sind alle Nutzer um eine Bewertung aller Sportanlagen und Nennung aller Mängel schriftlich befragt worden. Alle Sportanlagen wurden fotodokumentiert und die jeweiligen Mängel in einem separaten Begehungsprotokoll protokolliert worden. Auch fand eine Begehung ausgewählter sportlich nutzbarer Freiräume durch die Gutachter in Abstimmung mit der Gemeinde Adendorf statt. Die folgende Übersicht gibt den Zustand der Sportanlagen wieder:

|                              | Bewerter       |         |                |           |
|------------------------------|----------------|---------|----------------|-----------|
| Gemeindesportstätten         | Schulen        | Vereine | Kita           | Gutachter |
| Turnhalle Weinbergsweg       | Q4             | Q3      | Q2             | Q4        |
| Gymnastikhalle Weinbergsweg  | Q4             | Q3      | Nicht bewertet | Q4        |
| Sporthalle Scharnebecker Weg | Q2             | Q1      | Q1-Q2          | Q2        |
| Eisstadion                   | Nicht bewertet | Q3      | Q2             | Q2-Q3     |
| Freibad                      | Nicht bewertet | Q2      | Q1-Q2          | Q2-Q3     |

Tabelle 4: Qualitätsbewertung der gemeindeeigenen Sportstätten

#### Sportanlagen der Grundschule Weinbergsweg

Die Schulen und die Gutachter bewerten die Turnhalle und die Gymnastikhalle der Grundschule Weinbergsweg als abgängig, mit Qualitätsstufe 4. Die Turnhalle (Baujahr 1981) ist aus gesundheitlichen Gründen mangelhaft, da aufgrund fehlender Lärmschutzvorrichtungen eine sehr hohe Lärmemission während des Unterrichts auftritt. Zudem ist die Halle auch für die normale Klassenstärke einer Grundschule zu klein, zumal darin zeitgleich auch integrativer Sportunterricht durchgeführt wird, der besondere Raumbedingungen benötigt. Für den Vereinssport ist sie für normgerechte Mannschaftssportarten aufgrund ihrer Größe ungeeignet. Die Halle hat keinen Prallschutz, was ihre Nutzung für Kinder und den Mannschaftssport zusätzlich reduziert. Die Lüftung und Heizung sind schwer regulierbar, kleine Mauerschäden treten auf. Die sanitären Einrichtungen sind teilweise sanierungsbedürftig. Die Sporthalle entspricht weder von ihrer Baustruktur noch von ihrer Ausstattung den Erfordernissen, die an moderne und lehrplangerechte Sportstätten gestellt werden, da in ihr weder neue Trendsportarten vermittelt noch nach neuen Unterrichtsformen gelehrt werden können (-> siehe Abbildungen).







Abbildungen 6: Turnhalle der Grundschule Weinbergsweg

**Q4** 

Mangelhafte Bewertung u. a. aufgrund gesundheitlicher Mängel Die Gymnastikhalle der Grundschule ist mit ihren ca. 15 m  $\times$  15 m Grundfläche für den regulären Sportunterricht einer Schulklasse mit 22 Schülern oder den Bewegungsunterricht für eine Kindergartengruppe bei weitem zu klein. Die Lärmbelastung für Kinder und Lehrer ist erheblich. Die Geräteausstattung ist für den Bewegungsunterricht in der Grundschule und Kindergarten nicht ausreichend ( $\rightarrow$  siehe Abbildung unten).



Abbildung 7: Gymnastikhalle der Grundschule Weinbergsweg

#### **Dreifach-Sporthalle Scharnebecker Weg**

Die Dreifach-Sporthalle Scharnebecker Weg wird von allen Nutzern sehr positiv bewertet. Die Halle wird sehr gut gepflegt. Ein seitlicher Zugang für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen ist vorhanden. Nur die Geräteausstattung ist für den Bewegungsunterricht der Kindergärten und einen vielseitigen Sportunterricht nicht angemessen. Dies kann aber nicht der Gemeinde angelastet werden. Die Schulen und Kitas legen den Bedarf selbst fest.







Abbildungen 8: Dreifach-Turnhalle Scharnebecker Weg

**Q2** 

Positive Bewertung von allen Nutzern



#### **Eisstadion und Freibad**

Das Eisstadion und Freibad sind beides hervorragende Sportstätten und für die Bevölkerung der Gemeinde und des Umlandes von großer Bedeutung. Die Sportanlagen stehen der Öffentlichkeit zur Nutzung bereit, was zu notwendigen Einnahmen für die Gemeinde führt. Beide Anlagen werden aus betriebswirtschaftlicher und technischer Sicht hervorragend geführt. Um auch in Zukunft für die zahlenden Nutzer attraktiv zu bleiben, sind die folgenden Veränderungen und Reparaturen vorzunehmen:

#### Bezogen auf das Eisstadion:

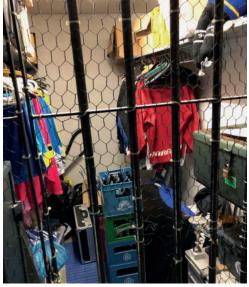
- Außenansicht moderner gestalten (Fahrradständer, E-Bike-Ladestation, E-Auto-Ladesäule)
- Eingangsbereich freundlicher und moderner gestalten (Fliesenboden, Kassensystem – zweite Kasse/Verleihkasse, "Fastlane", Online Bezahlsystem)
- Umbau der Beleuchtungen auf LED
- Bandensystem erneuern (Plexiglas)/ggf. Vorbereitung für Sommerveranstaltungen (Fluchtwege, Rampen)
- Akustik verbessern (Möglichkeit für Konzertveranstaltungen schaffen)
- Energetisches Einsparpotential mit Verbesserung der Dämmung, sowie Optimierung/Umbau der Lüftungsanlage (Warme Luft über dem Eis auf die Tribüne)
- Zusätzliche Kabinen und Umkleidemöglichkeiten schaffen, um Turniere und Veranstaltungen besser ausrichten zu können. Vorhandene Kabinen modernisieren
- Auslastung und Totzeiten vermeiden
- Lagermöglichkeiten schaffen, um z. B. Bestuhlung für Veranstaltungen einlagern zu können
- Warmbereich für Gäste schaffen/Kiosk mit Raum für Sitzmöglichkeiten/ Vermietung für Geburtstage
- Bereich hinter der Halle pflastern und ebene Fläche schaffen.

#### und bezogen auf das Freibad:

- Außenansicht moderner gestalten (E-Bike-Ladestation, E-Auto-Ladesäule)
- Eingangsbereich freundlicher und moderner gestalten (Kassensystem, "Fastlane", Online Bezahlsystem)
- Sanitär-/Umkleidebereich sanieren und Aufteilung überarbeiten (zusätzliche Duschen schaffen) und Spinte mit elektronischem Schließer versehen Wertfächer mit Handyladefunktion
- Solaranlage sanieren
- Personalbereich verbessern (Personalduschen und Toiletten, Pausenraum)
- Erneuerung Spielgeräte Kinderspielplatz (Standort überdenken)
- Bolzplatz vermehrt für Veranstaltungen/Vermietung nutzen/Zugangs- und Fluchtmöglichkeiten auch zur Golfplatzseite schaffen
- Durchschreitebecken inkl. Außenduschen behindertengerecht/verkleinern/ Optik verbessern.







Abbildungen 9: Eisstadion

Q2-Q3

Anlage wird aus betriebswirtschaftlicher technischer Sicht hervorragend geführt







Abbildungen 10: Freibad

Q2-Q3

Um weiterhin für die Nutzer attraktiv zu bleiben, sind einige Reparaturen notwendig.



#### 4.3.2 Sportstätten der Vereine

Die Sportstätten der Vereine sind ebenfalls auf ihre sportfunktionale Qualität hin von den Schulen, den Gutachern und den Vereinen selbst bewertet worden (-> siehe Tabelle 5).

|  | Bewerter |         |           |
|--|----------|---------|-----------|
| Vereinssportstätten                      | Schulen  | Vereine | Gutachter |
| TSV Adendorf e.V. – Leichtathletikanlage |          | Q3      | Q3        |
| TSV Adendorf e.V. – Fußballplätze        | Q2       | Q3      | Q2-Q3     |
| TSV Adendorf e.V. – Tennisplätze         |          | Q2      | Q2        |
| TuS Erbstorf e.V. — Fußballplätze        |          | Q2      | Q2        |
| TuS Erbstorf e.V. – Tennisplätze         |          | Q2      | Q2        |

Tabelle 5: Qualitätsbewertung der vereinseigenen Sportstätten

#### TSV Adendorf e.V.

Die leichtathletischen Sportanlagen und Fußballplätze des TSV sind in einem sanierungsbedürftigen Zustand, wie die folgenden Einzelbewertungen zeigen (Q3).

#### Zufriedenheitsbewertung: Sportplatz TSV | Mittelwert (Gesamt): 3.0

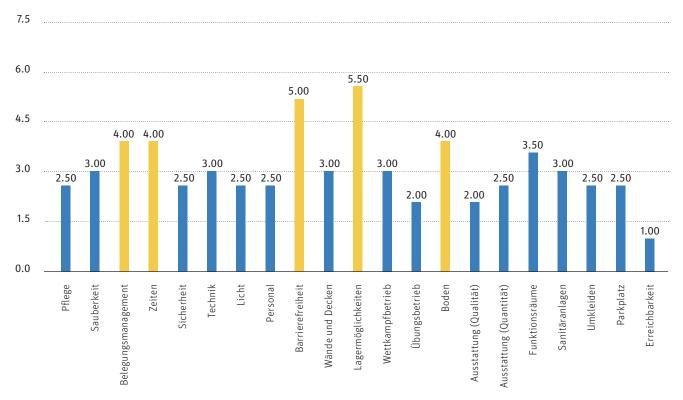
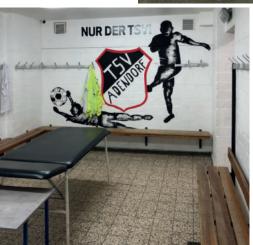


Tabelle 6: Zufriedenheitsbewertung Sportplatz des TSV (n=2); Bewertung (1=sehr gut; 6=ungenügend)

Aufgrund der Bodenbeschaffenheit und der intensiven Nutzung sind die beiden Sportplätze (Platz A,B) für einen regelgerechten Wettkampf nur bedingt nutzbar (Q3). Nur der etwas höher gelegene Platz C ist aus sportfunktionaler Sicht in Ordnung und wird auch von den Spielern bevorzugt (Q2). Auch der Rasenbelag des Hauptfeldes, das in die Leichtathletikanlage Typ C integriert ist, ist teilweise uneben und von minderer Qualität (-> siehe Abbildungen 11, unten).

Insgesamt weist die Leichtathletikanlage erhebliche Schäden u. a. in der Laufanlage, dem Tartanbodenbelag, den Zugwegungen und dem Sprungbereich auf, so dass auch hierfür nur eine Bewertung Q3 ausgesprochen werden konnte (-> siehe Tabelle 7, Detail-Abbildungen 11, unten). Die Tennisplätze, die Kegelanlage (-> siehe Abbildung 12, S. 27) und die Aufenthaltsräume des TSV sind in einem zufriedenstellenden Zustand. Die Umkleideräume wurden mit mangelhaft bewertet. Keine der Anlagen ist barrierefrei.











**Q3** 

Erhebliche Schäden an der Leichtathletikanlage





Abbildungen 11 und 12: Gesamtansicht Leichtathletikanlage des TSV (Bild links), Mängel-Detailfotos (Bilder links unten) Kursraum und Kegelanlage (Bilder oben)

#### Zufriedenheitsbewertung: Leichtathletik TSV | Mittelwert (Gesamt): 3.6

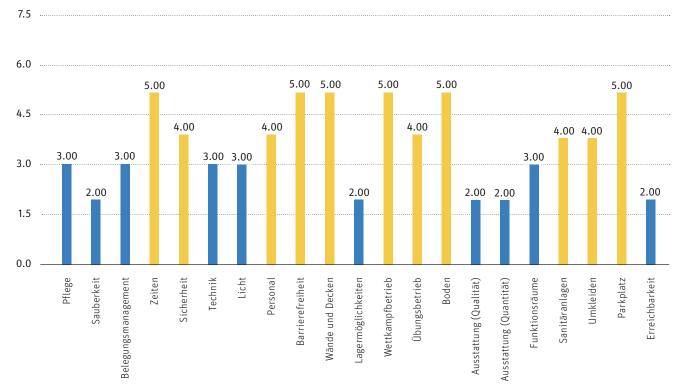


Tabelle 7: Zufriedenheitsbewertung Leichtathletikanlage des TSV (n=1); Bewertung (1=sehr gut; 6=ungenügend)

#### TuS Erbstorf e.V.

Der TuS besitzt drei Fußballplätze und eine Tennisanlage mit vier Tennisplätzen und einen Spielbereich für Kleinkinder. Die Sportanlage wird aus sportfunktionaler Sicht insgesamt mit gut bis befriedigend bewertet. Der Rasenbelag weist einige Unebenheiten auf. Die Bewässerung der Plätze kann in Trockenzeiten durch die wasserrechtlichen Bedingungen nicht optimal gewährleistet werden. Das Vereinsgebäude ist klein, die sanitären Anlagen sind sehr beengt, und der Aufenthaltsraum bietet für ein geselliges Vereinsleben wenig Platz (-> siehe Abbildungen).





Q2

Sportanlage wird aus sportfunktionaler Sicht mit gut bis befriedigend bewertet.







Abbildungen 13: Sportanlagen des TuS (Bilder links und oben)

#### Zufriedenheitsbewertung: Sportplatz TuS | Mittelwert (Gesamt): 2.5

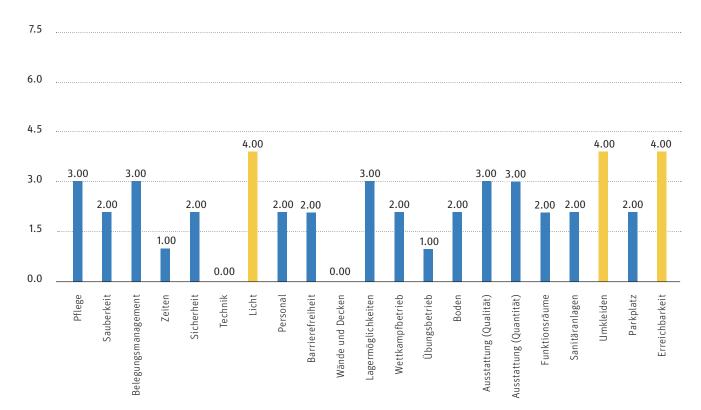
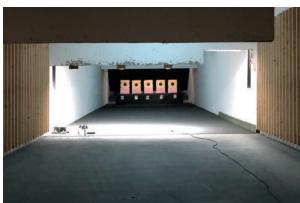


Tabelle 8: Zufriedenheitsbewertung Sportplatz des TuS (n=1); Bewertung (1=sehr gut; 6=ungenügend)

#### Schützenverein Adendorf e.V.

Die Anlage des Schützenvereins befindet sich am westlichen Rand der Gemeinde in einem bewaldeten Gebiet. Neben dem Schießen mit Gewehr und Pistole wird im Außengelände auch Bogenschießen angeboten. Die Schießanlage unterliegt hohen Sicherheitsanforderungen und wird daher besonders geprüft und gesichert. Aus sporttechnischer Sicht ist sie gut. Der Verein beklagt dagegen die allgemeine Situation des Schießsports und die geringe Bereitschaft von jungen Menschen, sich in einem Traditionsverein zu engagieren.











#### 4.3.3 Die öffentlichen Räume

Für manche Sportarten (wie bspw. das Joggen) nutzen sportlich aktive Bürger den öffentlichen, frei zur Verfügung stehenden Raum (bspw. Waldwege). Auch Schulen und Sportvereine suchen den öffentlichen Raum für die Durchführung von Sportangeboten auf; insbesondere ist die Grünfläche Teichaue in Adendorf attraktiv für informelles Sporttreiben. Adendorf besitzt zwei ausgewiesene, öffentliche Bouleanlagen und eine Fläche mit Hindernissen für Skater (Skateanlage).

#### Boulebahnen

Boule ist eine insbesondere bei der älteren Generation beliebte Sportart, die in Gruppen durchgeführt wird. Insofern sollten solche Anlagen sowohl aus sportfunktionaler Sicht (Bodenbelag, Begrenzungen) als auch aus geselliger Sicht (Bänke, Tische) gut ausgestattet sein. Beide Anlagen sind gut erreichbar und lassen ausreichend Raum für den Sport. Deren Ausstattungen ist allerdings nur bedingt für Gruppen gut geeignet, die die Anlage eine längere Zeit nutzen wollen. Es fehlt eine qualitätsvolle Ausstattung mit altersgerechten und einladenden Bänken und Sitzgelegenheiten. Sportfunktional sind alle Bahnen spielbar und gepflegt. Barrierefrei sind beide Anlagen nicht.







Abbildungen 15: Boulebahnen in Erbstorf (links) und Adendorf (in der Mitte); Abbildung 16: Skateanlage Adendorf (rechts)

#### Skateanlage

Die Lage der Skateanlage der Gemeinde ist optimal. Direkt neben der Oberschule des Landkreises, gegenüber des Freibades und des Eisstadions und in unmittelbarer Nähe zum Sportzentrum des TSV und in gebührender Entfernung zum Wohngebiet gelegen, bietet sie vorzügliche Möglichkeiten für den Sport der Kinder und Jugendlichen. Die Anlage könnte daher im Rahmen des Schulsports, für den Vereinssport und als öffentlich zugängliche, freie Sportanlage genutzt werden. Ihr Zustand und die Ausstattung der Anlage mit Hindernissen lässt dieses aber nicht zu). Sie weist erhebliche Qualitätsmängel (der Hindernisse, auch deren Lage zueinander) auf und ist, bezogen auf eine moderne Ausübung der Sportart (sie wird olympische Sportart) veraltet und nicht mehr brauchbar. Sie sollte daher vollständig neu gebaut werden.

#### Öffentliche Freiräume

Die Adendorfer Sportvereine sind befragt worden, wie sie den öffentlichen Raum in Adendorf aus sportfunktionaler Sicht sehen (-> siehe Tabelle 9).

Die Erreichbarkeit, die Sauberkeit und Pflege, die Zugangsfreiheit und Sicherheit werden sehr positiv gesehen. Offensichtlich fehlt den Sportvereinen (und den Schulen) aber der Rahmen, den sie zum Sporttreiben benötigen: geeignete Bewegungsgeräte, eine ausgewiesene Bewegungsfläche (z. B. Teichaue), Sitzgelegenheiten und auch ein Zugang zu Toiletten. Diese Elemente sind auch für die Bevölkerung wichtig, die dort informell und selbstbestimmt Sport treiben will.

#### Bewertung des öffentlichen Raumes aus schul- und vereinssportlicher Perspektive |

Mittelwert (Gesamt): ?

#### "Wie zufrieden sind Sie mit ...?"

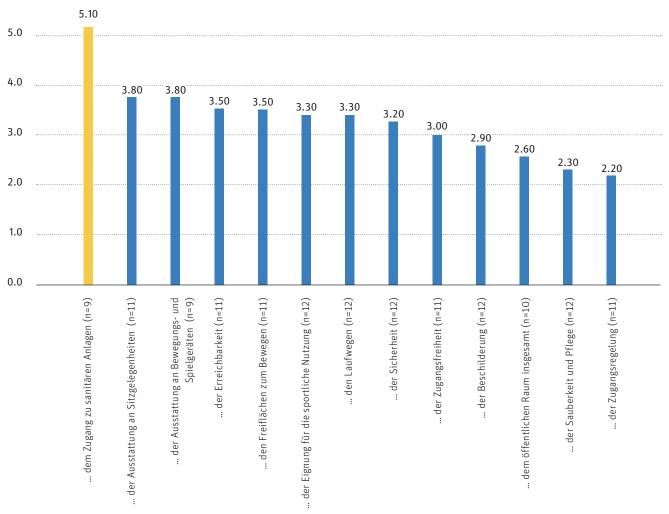


Tabelle 9: Vereinsbewertung des öffentlichen Raums aus sportfunktionaler Sicht (n=4); Bewertung (1=sehr qut; 6=ungenügend)

#### 4.4 Bedarfe

Die Sportvereine haben im Rahmen der schriftlichen Befragung und innerhalb des Vereinsworkshops Bedarfe für zusätzliche Nutzungskapazitäten in bestimmten Sportstätten. Es werden im Folgenden zunächst alle Raumwünsche der Vereine angeben und diese danach diese aus sportwissenschaftlicher Sicht bewertet.

| Gewünschte Erweiterung des<br>Sportangebotes   | Hierfür geplante<br>Angebotsstunden pro Woche | Hierfür notwendige<br>Kapazitäten in den Sportstätten |
|--|---|---|
| Handball, Fußball, Kinderturnen  | 70  | Sporthalle (Dreifach)                                 |
| Jugendfußball  | 25  | Sporthalle (Zweifach)                                 |
| Gesundheitssport, Reha, Aerobic  | 43  | Gymnastikraum (12 m x 10 m)                           |
| Schwimmtraining, Erwachsenenschwimmen,<br>Anfängerschwimm- & Schwimmausbildung,<br>Gesundheitssport, Allgemeinheit | 65  | Hallenbad<br>(5 Bahnen/Lehrschwimmbecken)             |
| Kabinen, Platz für Sportgeräte<br>(Trainings- und Kraftraum, Mehrzweckraum)  | 5   | Eishalle  |
| Leichtathletik, Rasenkraftsport  | 14, 6 davon nur in der Wintersaison           | Leichtathletikanlage (Verschiedene)                   |
| Wettkampfsport, Leistungssport, Freizeitsport  | 30  | Tennishalle   |

Tabelle 10: Wünsche der Sportvereine für weitere Kapazitäten in Sportstätten

Der TSV hat einen Wochenstundenbedarf (mit Übungseinheiten = ÜE) für

#### weitere Kapazitäten für folgende Sportarten konkretisiert:

| ca. 15 h für Handball                                       | = 1 ÜE 1,5-2 Std.     |
|---|-----------------------|
| ca. 20 h für Fußball  | = 1 ÜE 1,5-2 Std.     |
| ca. 30 h für Turnen/Trendsport/REHA-Sport                   | = 1 ÜE 45 Min1,5 Std. |
| ca. 10 h für Aqua-Gymnastik                                 | =1 ÜE 30-60 Min.      |
| ca. 10 h für Schwimmen                                      | = 1 ÜE 1-1,5 Std.     |
| ca. 4 h für Leichtathletik                                  | = 1 ÜE 1-1,5 Std.     |
| ca. 3 h für Badminton                                       | = 1 ÜE 1-1,5 Std.     |
| ca. 3 h für Tischtennis                                     | = 1 ÜE 1-1,5 Std.     |
| ca. je 1–2 h für Volleyball, Jonglieren, Tanzen, Kindertanz | = 1 ÜE 1-1,5 Std.     |
| (ca. 10 h für eine geplante SportKita                       | = 1 ÜE ca. 1 Std.).   |

Neben den genannten Kapazitätswünschen haben die Vereine auch

#### konkrete Anregungen zur Weiterentwicklung der Sportstätten in Adendorf gegeben:

- Neubau eines winterfähigen Lehrschwimmbeckens
- Neubau eines Hallenbades für Wettkampfschwimmen, schulische und vereinsbezogene Schwimmausbildung (auch DLRG), Gymnastik-Kurse, Babyschwimmen etc.
- ein warmes Kleinkinderbecken im Freibad
- eine weitere Sporthalle mit Kraftraum, Kletterbereich, Jugend- und Besprechnungsraum
- die Grünfläche Teichaue als Fitnessoase mit Verbindung (Untertunnelung) zum Sportzentrum und der Oberschule
- eine neue Skateanlage
- die Sanierung der Fußballplätze
- die Erneuerung der Laufbahn im Leichtathletikstadion des TSV

Die Grundschule Weinbergsweg benötigt für ihre zusätzlichen Sportangebote und Sportarbeitsgemeinschaften (Kooperationen mit Sportvereinen) im Ganztagesbetrieb mehr Kapazitäten in einer Sporthalle und auf Außensportanlagen.

#### **Bewertung der Bedarfe**

Die Analyse der Sportstättensituation in Adendorf hatte ergeben, dass es derzeit keine freien Kapazitäten für zusätzliche Angebote der Schulen, Kitas oder Sportvereine gibt. Wenn daher ein Sportverein sein oder die Schule ihr Angebot erweitern will, fehlen derzeit die hierfür notwendigen Hallen- und Flächenkapazitäten. Der Bedarf der Sportvereine, ihr Sportprogramm zu erweitern, ist allerdings bisher empirisch nicht belegbar. Denn es gibt weder aussagekräftige Wartelisten für bestimmte Sportangebote, die eine Nachfrage dokumentieren, noch liegen verbindliche Beschlüsse der Mitgliederversammlung für ein Zukunftskonzept vor. Insofern können die Raumwünsche der Sportvereine nur als wünschenswerte Vorhaben und Projekte der Vereinsvorstände gewertet werden.

Es ist für den Mehrspartenverein TSV ein großer Nachteil, keine eigene Sporthalle zu haben, die er ganztägig nutzen kann. Dabei muss nicht an eine neue Dreifach-Halle sondern an einen nicht normgerechten Multifunktionsbewegungsraum in den Maßen z. B. einer Einfachhalle gedacht werden. Der Verein ist allerdings durch sein bisheriges, auf die Sportarten Fußball und Leichtathletik ausgerichtetes Angebot inkl. der hierfür notwendigen Außenanlagen, ausgerichtet und hinsichtlich der hierfür anfallenden Bewirtschaftungskosten gebunden. Will sich der Mehrspartenverein mit seinen 1.500 Mitgliedern vergrößern – was er aus gutachterlicher Sicht dringend tun sollte –, muss er sein Angebot attraktiver gestalten und erweitern. Denn Vereine dieser Größe befinden sich mangels Hauptamtlichkeit, die die Sportangebote fachlich gut weiterentwickeln, in einer schwierigen Entwicklungsphase. Daher ist es unbedingt notwendig, dass der TSV Adendorf e.V. zeitnah ein nachhaltiges Zukunftskonzept aufstellt und vereinsintern klärt, welche Sportangebote und Sportarten zukünftig beibehalten, welche vereinseigenen Sportanlagen weiterentwickelt werden und anschließend prüft, ob und mit wessen Unterstützung er einen neuen gedeckten Sportraum errichten kann. Bis dahin können durch Kooperationen mit anderen Vereinen Sportangebote und Sporträume möglicherweise besser ausgelastet und hierdurch zeitnah schon neue Raumkapazitäten gewonen werden. Als deutliches, positives Zeichen, dass die Sportvereine diese Situation erkannt haben, können die Vorschläge zur Erweiterung der Sportstätten und -angebote gewertet werden. Allerdings muss bei den genannten Bedarfen des TSV kritisch angemerkt werden, dass 39 Wochenstunden davon für die klassischen Wettkampfsportarten Fußball, Handball, Leichtathletik sein sollen, obwohl die Entwicklung dieser Sportarten eher rückläufig ist (-> siehe LSB Ndrs., 2020). Die Anregungen zum Bau einer neuen Sporthalle aus Vereinssicht sind zu begrüßen. Dies gilt auch für die Erneuerung der Skateanlage, die Gestaltung der Teichaue im Hinblick auf Nutzungsmöglichkeiten für die Schulen und die breite Öffentlichkeit.

Das Problem des TuS besteht darin, der gestiegenen Nachfrage nach Sportangeboten aus dem Stadtteil von Lüneburg, Ebensberg, nicht entsprechen zu können. Im südöstlichen Teil von Adendorf/Erbstorf und dem Umfeld gibt es keine Sporthalle. Möglicherweise kann hierbei eine interkommunale Kooperation weiterhelfen.

Die Oberschule in Adendorf wünscht sich, dass das Radwegenetz weiterentwickelt wird, sie mehr Hallenkapazitäten für ihren Sportunterricht zur Verfügung hat, die nutzbaren Laufwege beleuchtet sind, ein Beachvolleyball-Feld errichtet und die Grünfläche Teichaue für ihren Outdoor-Unterricht ertüchtigt werden. Da die Oberschule allerdings eine Schule des Landkreises ist, müssen solche Erweiterungen mit dem Landkreis und der Gemeinde Adendorf abgestimmt werden.

Vor allen erwünschten Neubaumaßnahmen sollten aus gutachterlicher Sicht zunächst die notwendigen Sanierungen und Modernisierungen der vorhandenen Sportstätten der Gemeinde Adendorf vorgenommen werden.

Welche Maßnahmen sollen durchgeführt werden, welche haben eine hohe, welche eine geringere Priorität? Um diese zu entscheiden, bedarf es noch einer Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des Sports für die Gemeinde Adendorf.

## 5

## Stärken- und Schwächenanalyse des Sports

#### 5.1 Stärken-Schwächen

Zur Vorbereitung strategisch-politischer Entscheidungen braucht es neben den gesicherten Ergebnissen, die in den vorangegangenen Abschnitten dargelegt wurden, eine fachliche Bewertung der sportbezogenen Ressourcen in Adendorf. Diese Bewertung geschieht durch eine Ressourcenanalyse (Stärken-Schwächen/Chancen-Risiken-Analyse) (-> Meffert & Bruhn, 2000, S. 131). Sie stellt dar, welche konkreten Aktivitäten die Gemeinde Adendorf unter Berücksichtigung der gegenwärtigen und zukünftigen Situation im Sport ergreifen sollte. Die Stärken drücken die Fähigkeiten und besonderen Möglichkeiten aus, welche Adendorf im Sport hat und die für ihre Weiterentwicklung positiv sind. Die Schwächen sind identifizierte Mängel im Sport, wobei sie sich auf die Infrastruktur, die Dienstleistungen, finanziellen Ressourcen und Einrichtungen beziehen können. Das Stärken-Schwächen-Profil gibt konkrete Hinweise auf vorteilhafte Handlungsziele, -felder und Maßnahmen. Damit daraus auch konkrete Maßnahmen werden können, werden die Chancen und Risiken, die durch externe Einflüsse und Rahmenbedingungen auf die Entwicklung des Sports und die Gemeinde Adendorf wirken, den Stärken und Schwächen gegenübergestellt. In Abwägung dieser können dann die richtigen Entscheidungen für konkrete Maßnahmen getroffen werden. In der -> siehe Tabelle 11, S. 37, wird das Ergebnis dieser Bewertung mit allen wesentlichen Punkten zusammengestellt.

| Sportentwicklungs-<br>planung der<br>Gemeinde Adendorf | Stärken   | Schwächen  |
|--|---|--|
| 1  | Außergewöhnlich viele und wertvolle Sportstätten  | Zustand der Sport- und Gymnastikhalle der<br>Grundschule Weinbergsweg  |
| 2  | Eisstadion und Freibad sowohl lokal als auch regional und überregional bedeutend  | Geringe Entwicklungsmöglichkeiten der<br>Sportvereine mangels qualitativ guter Sport- und<br>Bewegungsräume    |
| 3  | Qualitätsvolle Dreifach-Sporthalle  | Geringe Auswahl der Schulen für ihr außer-<br>schulisches Sportangebot mangels geeigneter<br>Trendsportanlagen |
| 4  | Engagierte Sportvereine mit breitem Sportangebot<br>für die Bevölkerung, zahlreiche Vorschläge für<br>die Weiterentwicklung des Adendorfer Sports | Baubedingt nur eingeschränkte räumliche<br>Weiterentwicklungsmöglichkeit des Eisstadions                       |
| 5  | Attraktive, ausbaufähige Grün- und Freiräume für informelle Sportaktivitäten  | Altersbedingt weniger attraktive Nutzungs- und<br>Aufenthaltsqualität des Freibades                            |
| 6  | Sportaffine, kooperationsbereite Schulen  | Veraltete Skateanlage  |
| 7  | Unterstützung des Sports durch Bürgerinitiativen  | Ausbaufähige Zusammenarbeit zwischen allen<br>Sportakteuren in der Gemeinde                                    |
| 8  | Förderung des Sports und der Sportvereine durch<br>Gemeinderat und -verwaltung  | Bisher noch ungenutzte räumliche und angebotsseitige Entwicklungsmöglichkeit für eine Sportmeile Adendorf      |
| 9  | Entwicklungsperspektiven der Gemeinde (z.B. Schulentwicklungsplanung)   | Eingeschränkte Nutzung der Sportanlagen von<br>Menschen mit Beeinträchtigungen                                 |
| 10   | Geografische Lage und Einzugsgebiet   |  |
| 11   | Kooperation mit KreisSportBund Lüneburg   |  |
| 12   | Professionelles Betriebs- und technisches<br>Personal in den kommunalen Sportanlagen  |  |
| 13   | Betriebswirtschaftlich gute Ergebnisse in den<br>Sportstätten Eisstadion und Freibad  |  |
| 14   | Kooperationsbereitschaft der Sportvereine untereinander   |  |

Tabelle 11: Stärken und Schwächen des Sports in Adendorf

Die Bürger sind mit dem Sport und der Quantität der Sportstätten und sportlich nutzbaren Natur- und Freiräume zufrieden. Letztere bringen erhebliche Vorteile für die Menschen, die ihren Sport selbst wählen und hierfür den öffentlichen Raum bevorzugen. Das gilt auch für Schulen und Sportvereine, die mittlerweile ebenfalls den öffentlichen Raum als Unterrichtsraum und Sportplatz aufsuchen. Das Eisstadion und das Freibad, die beide wirtschaftlich und betrieblich sehr gut geführt werden, sind Leuchttürme für die Gemeinde. Die Sportvereine genießen mit ihren Angeboten, ihrer Kinder- und Jugendarbeit, ihren günstigen Mitgliedsbeiträgen, ihrer Kooperation mit Schulen im Ganztagesbetrieb und der ehrenamtlichen Arbeit in der Bevölkerung ein hohes Ansehen. Der Vereinssport bildet in Adendorf damit eine starke Grundlage für die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen in den regelgerechten Sportarten. Er ist für viele ein zentraler Ort der Gemeinschaft und bietet ein umfangreiches Freizeit- und Breitensportangebot, kooperiert mit dem KreisSportBund Lüneburg, fördert die Gesundheit der Menschen, pflegt durch den in Ligen betriebenen Wettkampfsport den Leistungsgedanken und stärkt somit das Profil der Gemeinde.

Trotz dieser klaren Stärken zeigen die Ergebnisse auch einige Schwächen auf. Für die Grundschule und Vereine behindern die alte, abgängige Turn- und Gymnastikhalle, deren schlechte und wenig moderne Sportgeräte und den kaum lehrplangerechten Sportaußenanlagen den Schulsport, außerschulichen Sport (AG's) und den Vereinssport. Auch das Eisstadion und Freibad benötigen dringend einen Sanierungs- und Modernisierungsschub, um in Zukunft für die Gemeinde und Sporttreibenden attraktiv zu bleiben. Der Zustand der Sportanlagen des TSV lassen kaum einen angemessenen, wettkampfgerechten und vielseitigen Übungsbetrieb zu. Alle Anlagen der Gemeinde enthalten noch Barrieren für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Aus Sicht der Bevölkerung haben Familien, Berufstätige, Kinder und Jugendliche und Menschen mit Beeinträchtigungen offensichtlich Probleme, in den Sportvereinen Sportangebote zu finden. Die Angebote der Sportvereine sind, im Erleben der Menschen, was die Zeiten, Inhalte und Organisationsformen angeht, nicht optimal auf die Lebens- und Arbeitssituation bestimmter Gruppen der Bevölkerung abgestimmt. Das Sportangebot stellt noch sehr die klassischen, wettkampforientierten Sportarten und Angebotsformen in den Mittelpunkt und konzentriert sich wenig auf Weiterentwicklung und Innovation. Die Bedürfnisse vieler Menschen, die modernere, auch trendige Sportformen bevorzugen, finden daher in Adendorf noch kein passendes Vereinsangebot. Das soll sich, wie die Anregungen der Vereine andeuten, aber ändern. Der öffentliche Raum bietet für informelle Sportformen wie Fitness bisher keine Sportmöglichkeiten. Allerdings zeigten sich im Prozess der Sportentwicklungsplanung positive Ansätze, die Angebote und Sportstätten der Gemeinde weiterzuentwickeln.

Es stellt sich nun die Frage, woraufhin sich die Sportentwicklung ausrichten soll, was auf die Gemeinde finanziell zukommt, welche Ziele sie erreichen will und inwiefern der Sport einen wesentlichen Beitrag dazu leisten kann, die Entwicklung der Gemeinde Adendorf zu fördern. Daher sollen nun die Chancen und Risiken, denen die Sport-, Gemeinde- und gesellschaftliche Entwicklung ausgesetzt sind, näher betrachtet werden.

#### 5.2 Chancen und Risiken

Stärken des Adendorfer Sports zu bewahren, indem man die Chancen, die in der Sportentwicklung liegen, aufgreift, ohne aber dafür neue Risiken auf sich zu nehmen. Andererseits sollten die Schwächen des Adendorfer Sports verringert werden, indem man die Risiken, die in ihnen und in der derzeitigen Sportentwicklung liegen, erkennt und berücksichtigt. In Abwägung der Chancen und Risiken sollen im Folgenden Entwicklungslinien für den Sport in der Gemeinde Adendorf herausgearbeitet werden.

#### Chancen

Einiges deutet darauf hin, dass die Bedeutung der Gesundheit für die Menschen und die Gesellschaft steigt. Das wird ganz besonders im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie deutlich. Am meisten sind die Menschen gefährdet infiziert zu werden, die gesundheitliche Probleme haben. Prävention durch Bewegung sollte daher zu einer der zentralen gesundheitspolitischen Aufgaben der Zukunft werden. Strategisch gilt es dann, den Sport noch mehr als bisher nicht nur zu einem unverzichtbaren Element der sozialen, sondern auch der gesundheitsbezogenen Gemeindeentwicklungsplanung zu machen. Der Sport erhält hierdurch eine neue Stellung in der Gemeinde, weil seine Wirkungen für

die Qualität des Lebens der Menschen, die Lösung von bestehenden Problemen und das Profil der Gemeinde nachhaltig gesteigert und gesichert werden. Diese Ausrichtung folgt konsequent aus der Vorstellung, dass der Sport ein wesentliches Element der Daseinsvorsorge der Menschen in Adendorf ist. Die Unterstützung der Sportentwicklungsplanung durch den Gemeinderat und die Verwaltung verstärkt den Eindruck, dass Adendorf sich mit dem Sport in diese Richtung entwickeln will.

#### Risiken

Trotz dieser Chancen sind für die Sportentwicklung auch Risiken vorhanden. Die Bedeutung des Sports für die Menschen wird von der Politik und der Verwaltung in Adendorf zwar erkannt, andere Themen erhalten dann aber möglicherweise aus kommunalpolitischer Sicht doch eine höhere Priorität. Gründe hierfür könnten sein: der Sport hat in der Konkurrenz der Politikfelder untereinander um Ressourcen eine geringere politische Lobby und Wertschätzung; die Finanzlage der Gemeinde Adendorf lässt in der Nach-Corona-Zeit keine Investitionen zu; eine starke Bevölkerungsentwicklung lässt den Wohnungsbau und Schulbausanierung/Neubau so vordringlich werden, dass die potentiellen Freiräume für sportliche Nutzungen reduziert und nur die nötigsten Sanierungen im Sportstättenbau vorgenommen werden können.

Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass der Wettkampfsport in den Einzel- und Mannschaftssportarten mit Zuschauern ausgesetzt wurde. Wenn er wieder aufgenommen wird, dann eine gewisse Zeit gänzlich ohne Zuschauer. Für die Mannschaft des Adendorfer EC-Betriebs UG 1.Herren, die derzeit hochklassig spielt, könnte das bedeuten, dass die Profimannschaft aus finanziellen Gründen nicht mehr erhalten und vielleicht erst 2022 wiederaufgebaut werden kann. Diese Entwicklung könnte aber auch die unteren Ligen anderer Mannschaftssportarten wie Fußball oder Handball treffen. Insofern muss die weitere Zeit abgewartet und dann neu geplant werden. Die Sportentwicklungsplanung der Gemeinde Adendorf müsste dann in zwei Jahren neu justiert werden.

Das Thema Nachhaltigkeit wird die Politik der Kommunen in den nächsten Jahren wesentlich bestimmen. Man hat bereits bei der Diskussion des Mikroplastik in Kunstrasen erleben können, dass diese Thematik die Sportförderung des Staates für Kunstrasen zum Erliegen gebracht hat. In einer begrenzten Welt mit endlichen Ressourcen muss daher auch der Verbrauch von räumlichen Ressourcen für den Sport kritisch in den Blick genommen werden. Nicht alles was wünschenswert ist, wird und darf daher auch realisiert werden. Das kann dazu führen, dass die Gemeinde beschließt, vorerst keine Sportneubauten sondern nur nachhaltig wirksame Sanierungs- und wenige Modernisierungsvorhaben zu realisieren und auch die öffentlichen Grünräume nicht für sportliche Zwecke zu ertüchtigen.

Im weiteren Verlauf des Planungsprozesses sind diese Einschätzungen mit den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur, Sport, Freizeit und Tourismus, der Verwaltung und den Sportvereinen diskutiert worden. Daraus ergaben sich strategische Leitziele für die zukünftige Sportpolitik der Gemeinde. Sie dienten als Grundlage für die Bestimmung von konkreten praktischen Maßnahmen. Im nächsten Kapitel werden diese strategischen Leitziele vorgestellt, daran folgt das Kapitel mit den praktischen Maßnahmen.

6

## Leitziele als sportpolitischer Orientierungsrahmen

Leitziele geben den politischen Entscheidungsträgern und der Gemeindeverwaltung der Gemeinde Adendorf eine sichere Grundlage dafür, dass sie ihre Entscheidung im Sinne des vorab fest gelegten Weges auch richtig, oder zumindest annähernd richtig, treffen. Sie repräsentieren den Willen des Gemeinderates, dass die Gemeinde Adendorf den Sport in diese oder jene Richtung weiterentwickeln wird. Sie stehen daher einerseits für klare Ziele, die man mit bestimmten Maßnahmen mit dem Sport erreichen will. Sie drücken aber auch eine Haltung der Politik als Repräsentant der Gemeindegesellschaft aus, was Adendorf für sie bedeutet, welche Werte das gemeindepolitische Handeln leiten sollte und welche Beziehung die Politiker zu ihrer Gemeinde und zu den Menschen und damit letztlich auch zum Sport haben. Wenn die Leitziele verbindlich für die Politik und Verwaltung sein sollten, dann müssen sie innerhalb eines demokratischen Prozesses mehrheitlich von Politikern auch über Wahlperioden hinaus verbindlich gelten, denn sonst wird es keine Einigung auf bestimmte Maßnahmen geben. Erst hierdurch haben auch Sportorganisationen, Schulen und Bürger eine verlässliche Grundlage für ihre Anliegen und Aktivitäten, für die sie die Gemeinde zur Unterstützung brauchen. Leitziele bestimmen die Sportentwicklung der nächsten 15 Jahre. Vier Leitziele haben die Vertreter des Ausschusses für Kultur, Sport, Freizeit und Tourismus am 9.7.2020 für die Sportentwicklung der nächsten 15 Jahre miteinander verabredet.

#### 1. Leitziel: Sport für alle

Die Gemeinde Adendorf unterstützt und fördert als Sportgemeinde für alle Einwohner und Einwohnerinnen und Gäste der Gemeinde die vielfältigen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten der Menschen.

Mit diesem Leitziel unterstreicht die Gemeinde, dass sie sich mit ihrer Sportförderung auf den Sport aller Menschen in Adendorf bezieht, auf den gemeinwohlorientierten Vereinssport, den hoheitlichen Schulsport, die Bewegungsausbildung in der Kita und im Kindergarten, den informellen Sport der Bevölkerung und den der Gäste, die sich temporär aus touristischen Gründen in Adendorf aufhalten.

#### 2. Leitziel: Bildung im und durch Sport

Der Sport ist ein unverzichtbares Bildungsgut für jeden Menschen. Die Gemeinde Adendorf fördert bedarfsorientiert die Bewegungserziehung und -bildung und die hierfür notwendigen Räume in den Bildungseinrichtungen und in den Vereinen. Sie unterstützt Kooperationen, insbesondere der Sportvereine, die zu einer Verbesserung der Angebote für Kinder und Jugendliche im Sport führen.

Dieses Leitziel unterstützt diejenigen Einrichtungen besonders, die die Grundlagen einer Sport- und Bewegungsbildung aktiv fördern. Die Grundlagen für eine gesunde Entwicklung der Menschen werden in den Kindertagesstätten, im Kindergarten, im Schulsport und in der Kinder- und Jugendausbildung in den Sportvereinen und in Angeboten der sportbezogenen Erwachsenenbildung gelegt. Daher sollten die räumlichen Bedingungen für die Bewegungsbildung dieser Altersgruppen in diesen Einrichtungen vorhanden sein. Die Sportvereine werden aufgefordert, ihre Stärken hierfür zu bündeln.

#### 3. Leitziel: Gemeinwohlorientierung der Vereine

Die gemeinwohlorientierten Sportvereine sind wichtige Träger des Sports und leisten für die Gemeinschaft der Menschen in Adendorf einen unverzichtbaren Beitrag. Die Gemeinde Adendorf fördert die Sportvereine und unterstützt sie in ihrer Weiterentwicklung.

Das Leitziel formuliert ein klares Bekenntnis für die Unterstützung der gemeinwohlorientierten Sportvereine durch die Gemeinde Adendorf. Mit diesem Ziel verbindet sich die Erwartung der Gemeinde, dass sich die Vereine besonders für den Zusammenhalt der Gesellschaft, der Integration und Inklusion aller Menschen in die Gemeinschaft engagieren. Vereine, die sich in diesem Sinne weiterentwickeln wollen, sollen besonders gefördert werden.

#### 4. Leitziel: Sportstätten und -räume

Die Gemeinde Adendorf stellt, in Abstimmung mit dem Gemeinderat, für den regelkonformen und informellen Sport aller Bevölkerungsgruppen bedarfsorientiert Räume zur Verfügung und sichert deren nachhaltigen Gebrauch. Hierbei sind sowohl die kommunalen Sportstätten, Schulsportanlagen, als auch die öffentlichen Freiräume gemeint. Die vereinseigenen Sportanlagen werden unter Ausschöpfung aller Zuschüsse bedarfsgerecht gefördert. Alle Sportanlagen sollten barrierefrei sein.

In diesem Leitziel werden die räumlichen Konsequenzen aus den ersten drei Leitzielen benannt. Sport braucht gute, nachhaltige Räume. Die Gemeinde ist auch in Zukunft bereit, für sportfunktionale, dem Bedarf angemessene und für alle Menschen nutzbare, nachhaltige Sport- und Bewegungsräume zu sorgen. Wichtig ist, dass damit die gleichberechtigte Förderung aller sportlich nutzbaren Räume gemeint ist: die Normsportstätten für die regelkonformen Sportarten, die Sportanlagen für sogenannte Trendsportarten und der sportlich nutzbare öffentliche Raum und die schulischen Sportanlagen. Der Hinweis auf die Ausschöpfung möglicher Zuschüsse zeigt, dass nur das realisiert werden soll, was zur Deckung des tatsächlichen Bedarfs für den Sport notwendig ist und finanziert und umgesetzt werden kann.

Für die endgültige Abstimmung der konkreten, praktischen Maßnahmen zwischen den Adendorfern Politikern, den Vereinen und der Gemeindeverwaltung hatte man mit diesen Leitzielen eine Grundlage für die Sportentwicklungsplanung gefunden. Die folgenden Maßnahmen sind das Ergebnis dieser Abstimmung.



Abbildung 16: Dreifach-Turnhalle Scharnebecker Weg

## **7** Maßnahmen

Die Maßnahmen wurden in einem besonderen, dreistufigen Verfahren entwickelt. In einem ersten Schritt diskutierten und legten die Sportvereine und Schulen gemeinsam in einem Workshop fest, welche Erweiterungen und Änderungen der vereinseigenen, schulischen und öffentlichen Sportanlagen sie sich zukünftig für Adendorf vorstellen können. Die Verwaltung und der KreisSportBund Lüneburg berieten sie dabei. Mitglieder des Ausschusses für Kultur, Sport, Freizeit und Tourismus waren nur als Gäste anwesend. Gearbeitet wurde an den Google-Plänen zu den Sportanlagen und der Gemarkung der Gemeinde, um einen konkreten, praktischen Bezug zur Realität herzustellen. Die Ergebnisse wurden von den Gutachtern und der Verwaltung auf ihre Praktikabilität hin bewertet und zu einem Entwurf von Leitzielen und Maßnahmen formuliert. Dieser wurde, im zweiten Schritt, allen politischen Fraktionen der Gemeinde zunächst zur internen Abstimmung vorgelegt. In einem dritten Schritt wurde der Entwurf im Rahmen eines weiteren Workshops bearbeitet, in dem diesmal nur die Mitglieder des Ausschusses für Kultur, Sport, Freizeit und Tourismus Stimmrecht hatten und von den Vertretern der Sportvereine, Schulen, der Verwaltung und dem KreisSportBund Lüneburg beraten wurden. Auch hier fand die Diskussion und Abstimmung an den konkreten Planungsobjekten statt. Der Vorteil dieses Verfahrens bestand darin, dass die möglichen Maßnahmen immer in Bezug zur räumlichen Realität entwickelt wurden, dass die Fachkompetenz der Sportakteure immer eingebracht wurde und dass die endgültige Entscheidung, was realisiert werden könnte – sofern der Gemeinderat zustimmt –, bereits durch die politischen Vertreter der Fraktionen und des Sports vordiskutiert und informell abgestimmt wurde.

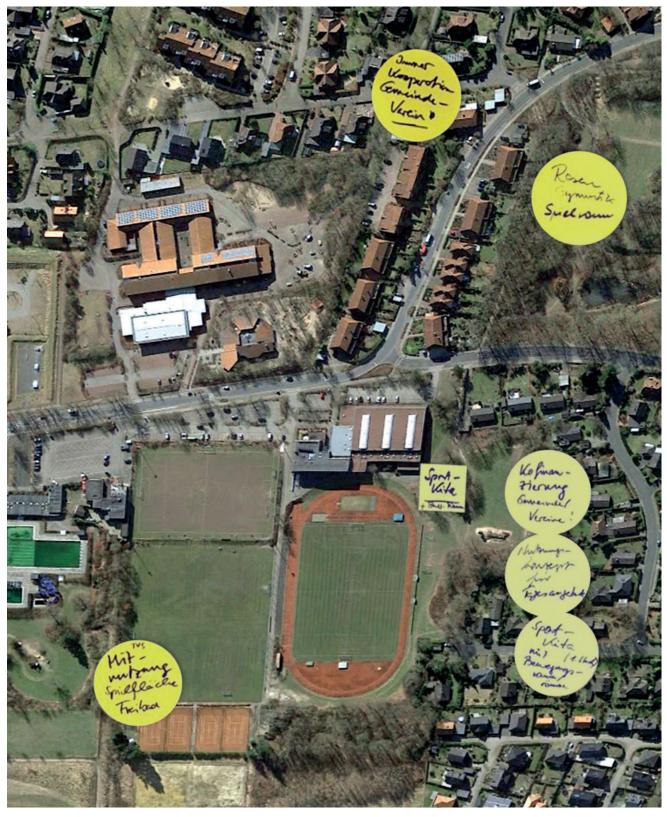


Abbildung 17: Ergebnisse des Workshops, Beispiel Sportanlagen des TSV, Fotogrundlage: Google Earth

Die empfohlenen Maßnahmen werden im Folgenden aufgeführt und erläutert. Zunächst (-> siehe Kapitel 7.1 bis 7.3) werden diejenige investiven Vorhaben aufgelistet, die von den Teilnehmern im Workshop die höchste Priorität bekommen haben und – nach Auskunft der Gemeindeverwaltung –, höchstwahrscheinlich auch zeitnah (kurz- bis mittelfristig, in zwei bis fünf Jahren) realisiert werden können (vorbehaltlich der Zustimmung des

Gemeinderates). Das betrifft die kommunalen Sportanlagen und -räume der Grundschule Weinbergsweg, das Eisstadion, das Freibad, den Bewegungsraum für eine Kita, die Skateanlage und Grünfläche Teichaue. Danach (-> siehe Kapitel 7.4) folgen weitere Maßnahmen, die für die Zukunft des Sports und der Sportvereine wichtig sind. Bei diesen gibt es aber noch Absprachen z. B. über Bedarfe, planungsrechtliche und bautechnische Rahmenbedingungen, Finanzierbarkeit und Umsetzung zu treffen. Einige Maßnahmen enthalten auch allgemeine Aussagen mit dem Ziel, die Sportentwicklungsplanung als dauerhaften Prozess in Adendorf zu verankern. Insofern hat die Umsetzung dieser Maßnahmen eine eher mittel- bis langfristige Priorität oder sind Daueraufgaben.

Die letzte Maßnahme (-> siehe Kapitel 7.5) beschreibt eine Vision für den Sport in Adendorf, die alle Maßnahmen integrieren könnte.

## Maßnahmen

von Sportvereinen und Schulen

- 7.1 Sportstätten der Gemeinde Adendorf
- 7.1.1 Sportanlagen der Grundschule Weinbergsweg
- 1. Maßnahme: Verlagerung der Grundschule Weinbergsweg

Die schulische Sportanlage Grundschule Weinbergsweg (Turnhalle und Gymnastikraum), die nach der Bewertungsliste laut Gutachten mit dem Qualitätsmerkmal Q3/Q4 (erhebliche Mängel bis k. w.) bewertet wurde, wird nicht grundsaniert. Anstelle dessen wird ein Neubau mit der Fläche einer Doppel-Sporthalle (22 x 45 m, teilbar) geplant und gebaut. Wo und wie die neue Turnhalle gebaut wird, ist in enger Abstimmung mit dem Schulentwicklungsplan festzulegen. Kleinere Mängel in der Turnhalle und im Gymnastikraum mit geringem finanziellem Aufwand sollten zwischenzeitlich behoben werden. Der Schulhof der Grundschule Weinbergsweg wird als Spielraum ertüchtigt (z. B. Bodenbelag, Spielgeräte, Sitzgelegenheiten). Alle Sporträume sollten barrierefrei sein.

Die grundsätzliche Frage, ob die bisherige Sport- und Gymnastikhalle abgerissen und durch eine Zweifeldhalle an derselben Stelle ersetzt wird, oder ob die Grundschule im Rahmen eines grundsätzlichen Schulbauentwicklungsprogramm an einen anderen Standort verlegt wird, ist in der Gemeinde noch nicht entschieden. Aus gutachterlicher Sicht überwiegen die Vorteile einer solchen Verlagerung der Grundschule und werden in der folgenden Tabelle aufgelistet.

| Gründe für eine<br>Verlagerung der<br>Grundschule | Vorteile für die Verlagerung der Grundschule<br>Weinbergsweg und Neubau der Sportanlagen   | Positive Konsequenzen daraus   |
|---|--|--|
| 1   | Einheitliches pädagogisches Konzept der Grund-<br>schule für alle Fächer incl. Den Sportunterricht<br>("bewegte Schule", moderner, lehrplangerechter)  | Erfüllung des staatlichen Bildungsauftrages  |
| 2   | Die Zweifachhalle nimmt die erforderlichen<br>Mehrbedarfe an Raumkapazitäten der Kita,<br>Oberschule und der Sportvereine auf; jeweils zwei<br>Klassen können gleichzeitig unterrichtet werden | Erhöhung der Raumkapazitäten   |
| 3   | Es gibt ein einheitliches Bewegungskonzept<br>Kita-Grundschule   | Übergang von Kita zur Grundschule optimal  |
| 4   | Inhaltliche Gestaltung der neuen Sporträume ermöglichen die Unterrichtung neuer Sportarten und -angebote   | Modernisierung des Lehr- und Übungsbetriebes   |
| 5   | Deckung der Baukosten durch Verkauf des<br>bisherigen Schulgeländes für Wohnungen  | Kostengünstigere und wohnungspolitisch<br>wichtige Lösung bei gleichzeitiger Steigerung<br>des Grundstückswertes |
| 6   | Beibehaltung der Mensa der Grundschule am alten Standort für Kulturveranstaltungen u. a.   | Erweiterung des Kulturangebotes für die<br>Bevölkerung   |
| 7   | Campus-Konzept am neuen Standort beinhaltet<br>die Möglichkeit für ein Bürgerzentrum mit<br>Grundschule, Gesundheitsbildung, allgemeine<br>Bildung und Treffpunkt der Bürgerschaft             | Erstellung eines bürgerschaftlichen Zentrums d<br>er Gemeinde Adendorf   |
| 8   | Kaum Anwohnerklagen zu erwarten  | Verringerung von Konflikten für die Anwohner und Gemeinde  |
| 9   | Örtliche Nähe zur Sportmeile und zur Teichaue<br>stärkt das Sportangebot und profiliert Adendorf   | Stärkung des Standortes Adendorf als<br>Sportgemeinde  |
| 10  | Die räumliche Verbindung zur Oberschule, zum<br>TSV Adendorf e.V., zum Altenheim, zur Bibliothek,<br>Teichaue, Ortszentrum schafft zusätzliche<br>Synergieeffekte                              | Vernetzung vorhandener Räume und Einrich-<br>tungen und Kooperation der Organisationen                           |
| 11  | Schülerentwicklung (4–5-Zügigkeit) wird im<br>Schulneubau besser gelingen  | Sicherung der positiven Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde   |

Tabelle 12: Vorteile für eine Verlagerung der Grundschule mit ihren Sportanlagen und Integration in einen Campus



 $Abbildung\ 18:\ Derzeitige\ Grundschule\ Weinbergsweg,\ Foto:\ Google\ Earth$ 

Nach Auskunft der Gemeindeverwaltung befindet sich die Grundschule derzeit in einem Entwicklungsprozess. Hierbei werden der Umbau am Standort Weinbergsweg, alternativ die Schaffung eines neuen Schulgebäudes an einem anderen Standort geprüft. Die Ergebnisse sollen im Herbst 2020 vorliegen. Die Anforderungen des Sports sollen beim Außengelände sowie beim Bau der Schulsporthalle berücksichtigt werden. Es sollte eine Zweifeldhalle gebaut werden, um zwei Schulklassen gleichzeitig unterrichten zu können. Eine Zweifeldhalle verdoppelt auch die derzeitige Nutzungskapazität und würde damit dem Wunsch der Vereine nach mehr Hallenzeiten entgegen kommen.

Sollte sich die Gemeinde allerdings zu einem Ersatz- und Ausbau der Turn- und Gymnastikhalle am Standort Weinbergsweg entschließen, bedeutet dies, dass eine neue (größere) Zweifeldhalle auf einem Teil des bisherigen Außensportgeländes errichtet werden müsste. Dann wird folgende Baumaßnahme empfohlen:

#### 2. Maßnahme: Im Falle eines Ersatzbaus der Sport- und Gymnastikhalle

Im Falle eines Ersatzbaus der Sport- und Gymnastikhalle auf dem bisherigen Außengelände des Schulgeländes, sollten folgende Nutzungsvorschläge im Rahmen eines kooperativen Planungsverfahrens geprüft werden:

- eine Doppelsporthalle (Fläche 22 x 45 m)
- ein Kunstrasenplatz mit Sandverfüllung (22 x 45 m) für alle Ballspiele und Veranstaltungen
- ein Pumptrack-Parcour
- eine Boulder-Kletterwand an der Stirnseite der neuen Sporthalle
- eine Laufstrecke rund um das Außengelände
- ein Spielplatz mit verschiedenen Spielgeräten für Kinder bis 14 Jahren
- Sitzgelegenheiten längsseits des Ballspielplatzes und Sitzgruppen.

Das Außengelände sollte öffentlich zugänglich und barrierefrei sein.

Dieses Raumkonzept für eine schulische Außensportanlage kann auch auf dem Gelände des Neubaus realisiert werden. Hierbei sollte eine Nutzung der Anlage durch die Öffentlichkeit in der außerschulischen Zeit mitgeplant werden.

#### 7.1.2 Eisstadion

#### 1. Maßnahme: Thema Verkehrssicherheit und Steigerung der Attraktivität

Die bezeichneten Mängel in der publikumswirksamen Sportstätte Eisstadion sind prioritär und kurzfristig dort zu beheben, wo das Thema Verkehrssicherheit berührt ist.

Maßnahmen, die zur Attraktivitätssteigerung des Eisstadions für die Öffentlichkeit und den Leistungssport des AEC Betriebs UG und AEC e.V. führen und hieraus erhöhte Einnahmen gewonnen werden können (Kassen/Eingangsbereich, Zugangssystem, online-Ticketverkauf, Restauration, Warmbereich der Gäste etc.), sollten zeitnah geprüft und ggf. realisiert werden. Es wird empfohlen, regelmäßige Analysen der Kundenzufriedenheit durchzuführen.

#### -> Hinweis der Verwaltung:

Die Gemeinde hat mittlerweile die bezeichneten Schäden teilweise behoben. Durch einen Schaden an der Kälteanlage wurde diese bereits komplett überholt und erneuert, sodass ab der Saison 2020/2021 wieder ein Eishallenbetrieb stattfinden kann. Für das Jahr 2021 ist geplant, für 750.000 EUR die Bande sowie die Betonpiste in der Halle zu erneuern. Hiermit wird der Erhalt der Eishalle gesichert.

Über diese Vorhaben hinaus, sollte die Attraktivität des Eisstadions noch gesteigert werden.

#### 2. Maßnahme: Steigerung der Attraktivität

Es wird daher empfohlen, die in der Sportentwicklungsplanung aufgezeigten Mängel – insbesondere die Umkleideräume und Lagerräume, der Aufenthaltsraum und der VIP-Raum – mit den Nutzern des Eisstadions, den Architekten und der Gemeindeverwaltung hinsichtlich der Notwendigkeit, möglicher Alternativen, der Kosten und Finanzierung zu besprechen. Die Maßnahmen fließen in eine mittelfristige Finanzierungskonzeption ein.

#### 7.1.3 Freibad

#### 1. Maßnahme: Sicherheit

Die bezeichneten Mängel in der publikumswirksamen Sportstätte Freibad sind prioritär und kurzfristig dort zu beheben, wo das Thema Verkehrssicherheit berührt ist (Sanierung Schwimmbeckenrand und Wege).

#### 2. Maßnahme: Steigerung der Attraktivität

Maßnahmen, deren Behebung der Mängel zu einer Steigerung der Attraktivität des Freibades und mithin zu einer Erhöhung der Gästezahlen führt (z. B. Eingangsbereich, Kassensystem, Sanitärbereich, Spielplatz u. a.) sollten zeitnah geprüft und ggf. realisiert werden. Es wird empfohlen, regelmäßige Kundenzufriedenheitsanalysen durchzuführen.

#### 3. Maßnahme: Modernisierung des räumlichen Erscheinungsbildes

Es wird empfohlen, das räumliche Erscheinungsbild des Freibades zu modernisieren. Dies betrifft die Modernisierung der Funktionsräume und Digitalisierung der Abläufe (Kasse u. a.) und die Neuaufteilung und Neugestaltung des umfangreichen Liegebereichs mit Spielpatz (z. B. Beachfeld integrieren, Fitnessgeräte installieren, Spielpatz näher zum Zentrum verlagern, Ballspielplatz östlich platzieren, Gruppenbereich für Geselligkeiten abgrenzen u. a.). Es wird empfohlen, den Außenbereich nach freizeitsportlichen Aspekten neu zu planen und ihn bedarfsgerechter zu gestalten, übersichtlicher, einsehbarer und funktionsbezogen zu gliedern. Ziel ist, die Verweildauer und Zufriedenheit der Gäste zu erhöhen, den Umsatz und den Kostendeckungsgrad zu steigern. Sollte es eine räumliche Verbindung zum TSV im östlichen Teil des Freibades geben, ist zu prüfen, ob sich hieraus hierdurch auch weitere Synergieeffekte ergeben.

#### 4. Maßnahme: Barrierefreiheit

Das Freibad soll in allen Räumen barrierefrei sein.

Das Freibad ist für die Schulen, Vereine und die Öffentlichkeit von örtlicher, regionaler, überregionaler und somit auch touristischer Bedeutung. Schwimmen ist neben Joggen und Gymnastik die wichtigste Sportart der Menschen, unabhängig vom ihrem Alter. Wegen der Veränderungen des Klimas werden Freibäder im Sommer in Zukunft noch wichtiger. Die Freibäder sind aus Sicht der Menschen Lebensräume. Dieser Begriff spricht die emotionale Bedeutung des Freibades als sozialen, geselligen und sportlichen Ort an. Die Menschen wollen eine erlebnisreiche, wohltuende, gesunde Zeit mit ihren Familien, Freunden oder alleine verbringen. Daher muss ein Freibad eine gute Atmosphäre bieten und ein anregender, attraktiver Ort sein, der vielfältige Freizeitaktivitäten zulässt (-> siehe Kähler 2014). Das Adendorfer Freibad ist das derzeit nur bedingt.

#### -> Hinweis der Verwaltung:

Die Gemeinde Adendorf hat mittlerweile Bundesmittel in Höhe von 1,25 Mio. EUR für 45% der festgestellten Sanierungskosten eingeworben. Hiermit soll der Bestand des Freibades erhalten und verbessert werden. Planungsmittel für die Umsetzung werden 2021 in den Haushaltsplanentwurf mit veranschlagt.







Abbildungen 19: Gestaltungsideen für das Freibad



45%

der festgestellten Sanierungskosten hat die Gemeinde Adendorf mittlerweile in Form von Bundesmitteln eingeworben.

#### 7.1.4 Kindertagesstätte mit Bewegungsraum

Die Gemeinde plant, 2022/2023 eine weitere Kita zu bauen. Der TSV wünscht sich, dass die Kita auf dem Gelände des TSV gebaut wird und einen Bewegungsraum erhält, der auch vom TSV mitgenutzt werden kann. Zusätzlich meldet der Verein einen hohen Bedarf an Hallenkapazitäten für neue Sportangebote an. Hieraus entstand das Vorhaben, beide Raumplanungen miteinander zu verbinden. Da die Kindertagesstätte auch Bewegungsräume benötigt, könnten diese in den freien Zeiten durch den Verein genutzt werden. Im Rahmen des Workshops wurde der Plan diskutiert, die Kita am Standort Scharnebecker Weg zu bauen. Die Kita soll als 4-Gruppen-Kita errichtet und (im 1. Stock des Baus) mit einer Gymnastikhalle kombiniert werden. Diese steht während des Kita-Betriebes der Kita, in den freien Zeiten den Sportvereinen zur Verfügung. Der TSV möchte an der Erstellung des Belegungsplans mitwirken.

#### Maßnahme: Bau nach bewegungspädogogischen Erfordernissen

Die neu zu errichtende Kita der Gemeinde Adendorf wird auf dem an den TSV angrenzenden Gelände gebaut. Für das Gebäude sind Räumlichkeiten für vier Kindergruppen plus der notwendigen Funktionsräume zu planen. Als Funktionsraum ist nach dem Nds. KitaG ein Bewegungsraum vorgesehen. Dieser Funktionsraum wird so gestaltet, dass dieser für den Sport genutzt werden kann. Die Ausstattung des Raumes richtet sich nach den bewegungspädagogischen Erfordernissen der Kita. Um für diesen Bewegungsraum mögliche Fördermittel des LandesSportBundes Niedersachsen zu generieren, ist der TSV an der Planung zu beteiligen. Der Antragsteller für Fördermittel ist der TSV.

Es sollte auch ein attraktiver, kindgerechter Außenspielbereich mitgeplant werden. Es wäre vorteilhaft, wenn das Kitagebäude in direkter räumlicher Verbindung mit der Dreifach-Sporthalle Scharnebecker Weg gebaut werden könnte.

#### 7.1.5 Skateanlage

Die Ertüchtigung der Skateanlage hat eine hohe Priorität aus Sicht der Gutachter, Adendorfer Sportvereine, Schulen und der Kinder und Jugendlichen. Es gibt speziell für die Kinder und Jugendlichen in Adendorf, die Trendsportarten wie Streetball, Skaten, BMX, Parkour betreiben wollen, keine öffentlichen oder vereinseigenen Anlagen. Da die Gemeinde aber eine – veraltete – Skateanlage hat, sollte diese für diese Gruppen unbedingt zeitnah modernisiert und ausgebaut werden. Die Beteiligung von Jugendlichen und Fachleuten bei der Planung und dem Bau dieser Anlage ist zu empfehlen.

#### Maßnahme: Modernisierung -> Nutzbar für alle

Die derzeit wenig genutzte Skateanlage wird modernisiert. Sollte eine Verlagerung der Anlage auf den Parkplatz geplant sein, gelten dennoch die-selben Raumempfehlungen: Die Skateanlage wird, was die Hindernisse und Geländeformen (Bowl, obstacles etc.) betrifft, zu einer attraktiven wettkampf-fähigen Anlage (Skatepark) ausgebaut, damit sie auch für lokale, regionale und überregionale Contests genutzt werden kann. Hierfür wird der DRIV, Kommission Skaten, hinzugezogen. Für den Betrieb dieser Anlage wird eine eigene Betreiberform empfohlen. Die Gemeinde stimmt sich hierzu mit dem TSV, der Oberschule des Landkreises Lüneburg, dem KreisSportBund Lüneburg und ggf. mit anderen Nutzern ab. Eine Mitnutzung für die Sportart Streetball auf der Anlage sollte räumlich geprüft werden. Die Skateanlage soll barrierefrei und für Menschen mit Beeinträchtigungen nutzbar sein.



Abbildung 20: Moderner Skatepark

#### 7.2 Sportstätten der Sportvereine

Die Sportanlagen der Sportvereine haben etliche Mängel, die deren Nutzbarkeit für den Sport mehr oder weniger erheblich einschränken. Die Behebung dieser Mängel obliegt zwar den Vereinen selbst. In Anbetracht aber der geringen Eigenmittel der Vereine sind sie auf die Mitfinanzierung der Gemeinde und des LandesSportBundes Niedersachsen angewiesen. Insofern wird empfohlen, auf der Basis des tatsächlichen Bedarfs und eines Zukunftskonzeptes der Vereine, eine Lösung für die Behebung der Mängel zu finden.

#### Maßnahme: Sanierungen entsprechend Prioritätenliste

Die Gemeindeverwaltung stellt auf der Basis der vorliegenden Mängel laut Gutachten bezogen auf die vereinseigenen Sportanlagen gemeinsam mit den Sportvereinen eine Prioritätenliste zusammen, welche Sportanlagen kurz-, mittel- oder langfristig bedarfsgerecht zu sanieren sind. Kleinere Mängel sollten sofort behoben werden. Alle Förderungsmöglichkeiten und die Beteiligung der Vereine an den Kosten sind zu prüfen.

#### 7.2.1 Sportstätten der Sportvereine

Der TuS wünscht sich eine Erweiterung seiner Sportstätten durch eine Einfachsporthalle. Der Bedarf hierfür ergibt sich aus seiner geografischen Lage und Nähe zur Hansestadt Lüneburg. Die bauliche Erweiterung des Lüneburger Stadtteils Ebensberg führt zu einer erhöhten Nachfrage nach Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für Familien, Kinder und Jugendlichen. Da auf dem Gelände des TuS kein Platz für eine neue Sporthalle ist, und der Verein auch finanziell nicht in der Lage ist, für 1,5 Mio. Euro eine eigene Halle zu bauen, könnte sich eine interkommunale Möglichkeit bieten, gemeinsam mit der Stadt Lüneburg im Rahmen des Baus einer neuen Sportkita für Ebensberg in unmittelbarer Nähe des TuS auf der Gemarkung der Hansestadt Lüneburg eine Einfeldsporthalle zu errichten. Aber auch im Hinblick auf eine mögliche langfristige Erweiterung des Wohngebietes der Gemeinde Adendorf in Richtung Erbstorf selbst ist die Überlegung für eine weitere Sportstättenentwicklung in diesem Einzugsgebiet aus planerischer Sicht sinnvoll. Es wird daher empfohlen:

#### Maßnahme: Interkommunale Kooperation

Die Gemeinde Erbstorf prüft im Rahmen einer interkommunalen Kooperation mit der Hansestadt Lüneburg, ob und wie sich die Gemeinde Adendorf an der Errichtung und Nutzung einer auf der Gemarkung der Hansestadt Lüneburg zu errichtenden Einfachsporthalle beteiligen kann.



Abbildung 21: Geografische Lage des TuS nahe der Hansestadt Lüneburg, Stadtteil Ebensberg, Foto: Google Earth

#### 7.3 Sportlich nutzbare Freiräume

Die Idee, die Grünfläche Teichaue sportlich zu nutzen, ist von der Oberschule des Landkreises Lüneburg, der Grundschule, dem TSV und aus der Bevölkerung in den Planungsprozess eingebracht worden. Die Menschen bevorzugen zunehmend Sportformen, die sie jederzeit, selbstbestimmt und im unmittelbaren Wohnumfeld ausüben können. Hierzu gehören Joggen, Fitness, Gymnastik, Nordic Walking, Rollsportformen und Ballspiele (-> siehe Kähler 2017). Auch Angebote der Sportvereine für die Öffentlichkeit sind sehr beliebt und benötigen hierfür eine Grünfläche. Damit gerät die Grün- und Freifläche Teichaue in den Blickpunkt von sportlich interessierten Bürgern und einer Sportentwicklungsplanung. Es wird daher empfohlen, die derzeit noch nicht gestaltete Grünfläche Teichaue für sportliche Nutzung zu ertüchtigen.

#### Maßnahme: Schaffung eines gesundheitsorientierten Bewegungsraumes

Bei neuen Sportangeboten im öffentlichen Raum werden räumliche, geräte- und angebotsbezogene, niederschwellige und barrierefreie Voraussetzungen geschaffen. Es wird geprüft, ob im Bereich der Grünanlage Teichaue ein gesundheitsorientierter Bewegungsraum errichtet werden kann, der für alle Altersgruppen geeignet ist. Die Auswahl der Elemente sollte bedarfsorientiert und in einem kooperativen Verfahren unter Hinzuziehung von Sport- und Gesundheitsexperten (z. B. Universität Lüneburg, KreisSportBund Lüneburg, Niedersächsischer Turnerbund) getroffen werden. In die Planung und den Betrieb sollten die Oberschule des Landkreises Lüneburg, die Grundschule Weinbergsweg, die Kindergärten, der Bürgerverein und der TSV einbezogen werden. Eine sichere Wegeverbindung zu der Oberschule des Landkreises Lüneburg und dem Gelände des TSV (z. B. durch eine Unterführung) sollte möglichst hergestellt werden. Die Anlage und deren Zuwegungen sind barrierefrei zu gestalten.







Abbildungen 22: Grünfläche Teichaue (Bild oben), Foto: Google Earth Abbildungen unten: Sportliche Aktivitäten auf öffentlichen Grünflächen

#### 7.4 Weitere Maßnahmen

Es folgen nun die Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen aller Untersuchungen in Adendorf ebenfalls als sinnvoll, zukunftsweisend und grundsätzlich umsetzbar erweisen. Sie dienen auch dazu, die Sportentwicklungsplanung als dauerhaften Prozess der Gemeindeentwicklung zu etablieren. Deren Realisierung sollte im Rahmen eines Masterplans priorisiert werden.

#### 7.4.1 Maßnahmen, die das Leitziel Sport für alle betreffen

#### 1. Maßnahme: Sport für Ältere

Es wird empfohlen, die Gesundheit und Beweglichkeit älterer Menschen durch besondere Bewegungs- und Gesundheitsangebote und durch das Schaffen eines altengerechten Wohnumfeldes zu fördern.

#### 2. Maßnahme: Fortschreibung des Sportentwicklungsplans

Die Sportentwicklungsplanung sollte kontinuierlich gemeinsam mit den Sportvereinen, den Schulen, dem KreisSportBund Lüneburg und der Bürgerschaft fortgeschrieben werden. Die Gemeindeverwaltung wird regelmäßig den Fachausschuss über die Umsetzung und Fortführung der Sportentwicklungsplanung informieren.

#### 7.4.2 Maßnahmen, die das Leitziel Bildung betreffen

#### 1. Maßnahme: Dreifach-Sporthalle Scharnebecker Weg – Überprüfung

In der Dreifach-Sporthalle Scharnebecker Weg ist noch der erste Boden verbaut. Er sollte hinsichtlich seiner zu erwartenden Lebensdauer durch Fachleute überprüft werden (Zustand der Unterkonstruktion).

#### 2. Maßnahme: Dreifach-Sporthalle Scharnebecker Weg – Sportgeräte

Es sollte gemeinsam mit der Oberschule des Landkreises Lüneburg, den Kindergärten und des TSV geprüft werden, welche der Sportgeräte in der Dreifach-Halle Scharnebecker Weg noch gebraucht/nicht gebraucht, fehlen und zusätzlich angeschafft werden und wie deren Lagerung organisiert werden kann. Nach Anforderungen des Lehrplans im Fach Sport, insbesondere in der Grundschule, sollten veraltete Sportgeräte durch neue, sportpädagogisch empfehlenswerte ausgetauscht werden. In Absprache mit den Kindergärten sollte der Gerätebestand mit kindgerechten Geräten ergänzt werden.

#### 3. Maßnahme: Nutzungszeit

Der Belegungsplan der Dreifachhalle Scharnebecker Weg und der Turnhalle der Grundschule Weinbergsweg sollte einmal jährlich mit den Schulen und Sportvereinen vor Beginn des neuen Schuljahres abgestimmt werden, um allen Nutzern eine angemessene Nutzungszeit zu geben. Die Belegungspläne sollten auf der Website der Gemeinde Adendorf veröffentlicht werden. Es wird empfohlen, gemeinsam mit dem TSV Adendorf e.V. zu prüfen, ob ihm die Gemeindesporthallen auch in der schulfreien Zeit außerhalb der Pflege- und Reparaturzeiten für Trainingszwecke überlassen werden können. Das wäre ein zeitgemäßer Schritt, welcher insbesondere dem TSV auf dem Weg zum Sportdienstleister helfen würde.

#### 4. Maßnahme: Kooperation Schule - Verein

Es wird mit der Oberschule und den Sportvereinen TSV Adendorf e.V., TuS Erbstorf und AEC e.V. eine erweiterte Kooperation im Sport angestrebt. Sie könnte sich auf die Sportarten Skaten, Fitness und Basketball und andere beziehen. Es wird empfohlen, hierfür auch räumliche Verbindungen zwischen der Oberschule und dem Sportgelände Scharnebecker Weg herzustellen. Es wird geprüft, ob auch der Schulhof der Oberschule räumlich einbezogen werden kann.

#### 5. Maßnahme: Schulsport vor Vereinssport

Bei zukünftig geplanten schulbezogenen Sanierungs- und Bauvorhaben werden schulsportliche und vereinssportliche Belange berücksichtigt. Die schulsportlichen Bedürfnisse sollen im Zweifel dabei grundsätzlich im Vordergrund stehen.

#### 6. Maßnahme: Gerätelagerung in Hallen

Die Lagerung von Sportgeräten der Sportvereine, die die Schulsportstätte dauer-haft nutzen, wird bei Sanierungs- und Neubauvorhaben besonders berücksichtigt.

#### 7. Maßnahme: Lärmschutzmaßahmen

Bei Schulneubauten oder Sanierungsmaßnahmen ist durch besondere Lärmschutzmaßnahmen (Fensterverglasung) der Klassenräume Vorsorge zu treffen, dass der Schulhof und die Schulsportaußenanlagen auch während der Unterrichtszeit genutzt werden können.

#### 8. Maßnahme: Sport in Schulentwicklungsplanung integrieren

Alle Maßnahmen sind mit der aktuell laufenden Schulentwicklungsplanung abzustimmen, da die Themen Sport und Bildung miteinander eng verknüpft sind.

#### 9. Maßnahme: Offene Ganztagsschule

Die Gemeinde Adendorf fördert sportbezogene Kooperationen der Schulen und Sportvereine im offenen Ganztagsbetrieb, durch die die Schüler auch Zugang zu Sportvereinen gewinnen können. Es wird empfohlen, die Servicestelle des KreisSportBundes Lüneburg, BeSS, beratend und unterstützend hinzuzuziehen.

#### 10. Maßnahme: Arbeitskreis Schule - Verein - Verwaltung

Es wird eine regelmäßig stattfindende Gesprächsrunde zwischen Schulen – Sportvereine – Gemeinde eingerichtet mit dem Ziel, bestehende Konflikte zu klären und sportbezogene Vorhaben (z. B. Bauvorhaben, Schließungen von Sportsstätten, Anschaffungen) miteinander zu besprechen. Der KreisSportBund Lüneburg sollte beratend hinzugezogen werden.

#### 7.4.3 Maßnahmen, die das Leitziel Gemeindewohl betreffen

#### Sportzentrum des TSV Adendorf e.V.

Bei der 1. Maßnahme ist zu berücksichtigen, dass zukünftig alle sportbezogenen Investitionen, auch die der Sportvereine, in das Gesamtkonzept einer"Sportmeile Adendorf" (-> siehe Kapitel 7.5) passen. Es wird empfohlen zu vermeiden, dass die Organisationen sich wie bisher als solitäre Sportanbieter sehen, die nur für sich und ohne Bezug zur Sportentwicklungsplanung ihre Sportstätten weiterentwickeln. Das mag aus Sicht der Mitglieder des Vereins verständlich sein, wenn aber Steuermittel der Gemeinde in die Vereinsentwicklung fließen, muss das Gemeinwohl und damit der Sport für alle Menschen berücksichtigt werden. Daher sollte bei der Entwicklung von möglichen Sportanlagen in den Sportvereinen der Sportentwicklungsplan immer zugrunde gelegt werden.

#### 1. Maßnahme: Raumkonzeptionen

Die Raumwünsche des TSV (Beachanlage, neue Sporthalle, Gymnastikräume, Fitnessraum, Grillhütte, Weiterentwicklung der Leichtathletik- und Fußballanlagen) die im Rahmen der Sportentwicklungsplanung genannt wurden, werden gemeinsam mit der Gemeinde Adendorf und des KreisSportBundes Lüneburg im Hinblick auf den nachzuweisenden Bedarf, der Raumkonzeption, der Voraussetzung und Erfüllung baurechtlicher Bedingungen und einer Betriebs- und Finanzierungskonzeption konkretisiert. Im Rahmen einer mittel- bis langfristigen Finanzierungskonzeption und unter Heranziehung aller Förderungsmöglichkeiten wird dem Gemeinderat empfohlen, die Bauprojekte schrittweise und in einem Zeitraum von 15 Jahren gemeinsam mit dem Sportverein zu planen und zu realisieren.













Abbildungen 23: Beispielhafte Sporträume eines zukünftigen Sportzentrums des TSV Adendorf e.V. mit Außenanlagen, Spielbereich, Sportkita, Fitnessbereich, Gymnastikraum, Sporthalle (Modell TSV 1846 Mannheim e.V.)

#### 2. Maßnahme: Sportförderrichtlinien

Die Gemeinde Adendorf arbeitet gemeinsam mit den Sportvereinen und dem KreisSportBund Lüneburg Sportförderrichtlinien aus. Darin werden die Ziele und Aufgaben des kommunal geförderten Vereinssports in Adendorf und die Förderungstatbestände sowie Kriterien, nach denen Fördergelder vergeben werden, aufgeführt.

#### 3. Maßnahme: Förderung neuer Angebote

Dort, wo die Gemeinde den Bedarf nach bestimmten Sport- und Bewegungsangeboten für die Bevölkerung nicht durch Vereinsangebote gedeckt sieht (z.B. im Kinder- und Gesundheitsbereich), sollten anreizorientierte Förderungen greifen. Diese könnte in die neuen Sportförderrichtlinien aufgenommen werden.

#### 4. Maßnahme: Gegenseitige Hilfe und Solidarität der Vereine

Die empfohlenen Sportförderungsrichtlinien sollten auch Hilfsmaßnahmen enthalten, wie Sportvereine, die einen wichtigen sportkulturellen Beitrag für die Gemeinde leisten, in schwierigen Situationen unterstützt werden können.

#### 5. Maßnahme: Förderungsgrundlage für Vereinssportstätten

Die Förderung von vereinseigenen Anlagen geschieht zukünftig auf der Grundlage des Sportentwicklungsplans. Die Antragsteller legen bei ihren Investitionsplanungen eine darauf gründende Bedarfsplanung vor, die auf eine langfristig gesicherte Nutzung abzielt.

#### 6. Maßnahme: Kooperation Vereine untereinander

Es wird eine förmliche Kooperation der Adendorfer Vereine untereinander empfohlen, in den Themen wie Weiterentwicklung der Vereine, gemeinsam zu nutzende Infrastruktur, Abstimmung über Förderungen und Kooperation in Sportangeboten, Kooperation Schule – Verein, gemeinsame Veranstaltungen abgestimmt werden. Der Kreissportbund Lüneburg und die Gemeinde Adendorf unterstützen sie dabei. Diese Vereinigung sollte auch offen sein für andere, sport-, bewegungs- und gesundheitsorientiert Einrichtungen der Gemeinde Adendorf.

#### 7. Maßnahme: Stärkung des Ehrenamtes

Die Gemeinde Adendorf arbeitet gemeinsam mit den Sportvereinen und dem Kreissportbund Lüneburg an einem Konzept zur Stärkung des Ehrenamtes im Sport. In diesem Kontext wird sich u.a. mit der aktuellen Anerkennungsund Wertschätzungskultur sowie der aktuellen Bereitschaft zum Engagement auseinandergesetzt. Es werden Ziele und Maßnahmen zur Sensibilisierung und Förderung dieser Bereitschaft in den Sportvereinen und darüber hinaus entwickelt. Vereine außerhalb des Sportsektors, welche im Bereich des bürgerlichen Engagements tätig sind, könnten ebenfalls in diesen Prozess miteinbezogen werden.

#### 8. Maßnahme: Internetaufritt

Die Gemeinde verbessert ihren Internetauftritt im Bereich Sport. Empfohlen wird eine Internetseite "Sportgemeinde Adendorf" mit einer Gesamtübersicht über sportbezogene Inhalte der Sportvereine (Sportangebote, Sportstätten, Sporträume, Sportevents, Informationen der Stadtverwaltung und Sportorganisationen).

#### 7.4.4 Maßnahmen, die das Leitziel Sporträume betreffen

#### 1. Maßnahme: Regelmäßige Sportstättenbegehung

In regelmäßigen Abständen (bspw. alle zwei Jahre) sollte eine Sportstättenbegehung – gemeinsam mit den Nutzern – stattfinden, in der der Zustand, die Nutzbarkeit und die Belegung der Sportstätten vor Ort überprüft werden.

#### 2. Maßnahme: Nachhaltigkeit

Bei Sanierungs-, Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen der Gemeinde Adendorf werden die Kriterien der Nachhaltigkeit des Bundesinstituts für Sportwissenschaft berücksichtigt. Dies soll auch für vereinseigenen Sportanlagen gelten.

#### 3. Maßnahme: Bedarfsorientierte Vorplanung

Vor Sportneubauten sollte grundsätzlich ein kooperatives, informelles Vor-Vorplanungsverfahren mit allen Nutzern, der Gemeinde und allen Planern abgehalten werden mit dem Ziel, ein abgestimmtes Raumkonzept zu erarbeiten. Dieses sollte als Grundlage der Vorplanung nach HOAI (1.Phase) gelten.

#### 4. Maßnahme: Öffentlicher Raum

Wenn der öffentliche Raum verstärkt auch für sportliche Nutzungen geplant wird, wird empfohlen, das Thema sanitäre Anlagen und barrierefreie Ausstattung mit ausreichend Sitzgelegenheiten zu integrieren, um insbesondere älteren Menschen und Menschen mit Beeinträchtigungen die Nutzung dieser Räume zu erleichtern.

#### 5. Maßnahme: Radmobilität stärken

Der Mobilität der jungen Menschen mit Fahrrad, Pedelec, E-Bike, sollten verstärkt auch im Umfeld der Sportstätten Rechnung getragen werden. Es wird daher empfohlen, den Parkraum vor den Sportstätten daraufhin weiter zu entwickeln (Ladestation).

#### 6. Maßnahme: Interkommunale Kooperation und Planung

Bei der Weiterentwicklung der überregional attraktiven Sportstätten Eisstadion und Freibad und bei größeren investiven Maßnahmen der Sportvereine in Adendorf sollte immer auch die Sportinfrastruktur und die Sportangebote des Umlandes (Landkreis Lüneburg, Hansestadt Lüneburg) und das aktuelle und prognostizierte Sportverhalten der Menschen in die Bedarfsplanung einbezogen werden.

#### 7.5 Vision "Sportmeile Adendorf"

Das Alleinstellungsmerkmal der Gemeinde sind die vielfältigen und attraktiven Sportstätten. Diese liegen geografisch kompakt am Scharnebecker Weg und bilden damit einen Sportraum, den man visionär unter dem Oberbegriff "Sportmeile Adendorf" fassen kann.

Diese Konzentration von Sportanlagen (-> siehe Abbildung S.65) bietet eine hervorragende Chance, die zukünftige Adendorfer Sport- und -stättenentwicklungsplanung als Gesamtkonzept und Element einer Gemeindeentwicklungsplanung aufzunehmen.

#### Maßnahme: Öffentlicher Raum

Die verschiedenen Sportstätten und -einrichtungen (TSV-Gelände, Dreifachhalle, Freibad, öffentlicher Bereich der Oberschule des Landkreises Lüneburg, Skateanlage, Eisstadion, Grünfläche Teichaue, alcino Kindertobeland, Golfclub können, aus der Perspektive eines Freizeit- und Sportareals als Einheit gesehen werden. Es wird daher empfohlen, zunächst unabhängig von der Realisierung einzelner, notwendiger Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen der vorhandenen Sportstätten, diesen Gesamtkomplex als "Sportmeile Adendorf" aufzunehmen. Es wird empfohlen unter Zuhilfenahme von Experten zu prüfen, ob und in wie weit es möglich ist, z. B. durch Wegeverbindungen, gemeinsame Betriebsformen, EDV-technische Vernetzungen, bautechnische Zugänge und Verbindungen, Nutzungskooperationen eine sportfachliche Gesamtkonzeption daraus zu machen. Empfehlenswert ist daher die Aufstellung eines Masterplans Sportmeile Adendorf, um die positiven Wirkungen auf die Gemeinde, die Machbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit zu prüfen.



Abbildung 24: Sportmeile Scharnebecker Weg mit den Elementen

- 1\_Eisstadion
- 2\_Freibad
- 3\_TSV-Anlage
- $4\_Dreifachhalle$
- 5\_Skatepark
- 6\_Oberschule des Landkreises Lüneburg
- 7\_Fitnessbetrieb
- 8\_Golfplatz
- 9\_Grünfläche Teichaue
- 10\_alcino Kindertobeland

# 8

### Zusammenfassung

Der vorliegende Sportentwicklungsplan gibt eine Entscheidungsgrundlage für die Adendorfer Sportpolitik der nächsten 15 Jahre. Sie wurde mit den Sportvereinen, den Schulen, der Kommunalpolitik und der Gemeindeverwaltung erarbeitet. Die integrierte, interdisziplinäre und konsequent auf die Beteiligung aller Sportakteure ausgerichtete Herangehensweise war für diese Planungsprozess auschlaggebend.

Nun muss eine Organisationsentwicklung einsetzen mit dem Ziel, die Sportentwicklungsplanung als Querschnittsaufgabe strategisch, strukturell und ökonomisch in die Gemeindeplanung und -politik zu integrieren. Das vorliegende Gutachten gibt eine Fülle von Anregungen, mit welchen Maßnahmen dies erreicht werden kann. Die wichtigsten Empfehlungen und Maßnahmen werden zum Abschluss des Gutachtens zusammengefasst.

# Vision 2035

Adendorf soll eine wirkliche, erlebte und gelebte Sportgemeinde werden.

- Die Gemeinde Adendorf kann, was die sportlichen Aktivitäten der Bevölkerung, der Sportvereine und Schulen betrifft, als engagierte Sportgemeinde bezeichnet werden. Sport hat für die Bevölkerung einen hohen Wert.
- Die Gemeinde Adendorf hat, bezogen auf ihre Bevölkerungszahl, außergewöhnlich gute Sportstätten. Zusammen mit den Sportanlagen des TSV Adendorf e.V., der Skateanlage, der Dreifach-Sporthalle Scharnebecker Weg, des Eisstadions, des Freibades, zuzüglich des Golfplatzes und des privatwirtschaftlich geführten Fitnesszentrums, bilden diese Sportstätten und Einrichtungen eine attraktive, komplexe Sportanlagensituation, die im Landkreis Lüneburg einzigartig ist.
- Die Gemeinde richtet alle ihre zukünftigen sportbezogenen Maßnahmen nach den vier strategischen Leitzielen: Sport für alle, Sport als Bildungsgut, Gemeinwohlorientierter Sport und Sportstätten und -räume für den Sport aus.
- Die Sanierung von Sportanlagen mit identifizierten Mängeln hat Vorrang und erfolgt im Rahmen eines Sondersanierungsprogramms. Kleinere Schäden werden zeitnah behoben.
- Die Adendorfer Sportvereine sind weiterhin ein wichtiger Partner der Gemeinde. Insbesondere sind sie mit ihrem kostengünstigen und traditionellen Sportangeboten im Freizeit- und Breitensport der Ort für die Sportausbildung der Kinder und Jugendlichen unverzichtbar. Entsprechend ihrer bedeutenden gesellschaftlichen Aufgabe werden sie auch in Zukunft umfangreich unterstützt.
- Es werden Sportförderrichtlinien aufgestellt, die Fördertatbestände für die Sportvereine enthalten.
- Das Interesse der Sportvereine an der Weiterentwicklung ihres Sportangebotes ist groß. Es gibt eine Nachfrage nach weiteren Hallenkapazitäten und Sportangeboten, da in Adendorf keine freien Kapazitäten zur Verfügung stehen. Es wird daher empfohlen, dass die Sportvereine gemeinsam mit dem KreisSportBund Lüneburg ein Zukunftskonzept aufstellen. Danach bietet sich an, gemeinsam mit der Gemeinde Adendorf, der Politik und der Bevölkerung einen Masterplan zu entwickeln der festlegt, welche Investitionen in welcher zeitlichen Perspektive, und unter Ausschöpfung aller Fördermaßnahmen, getätigt werden können. Das Gutachten zur Sportentwicklungsplan dient hierzu als Leitlinie.
- Die Kooperationen zwischen den örtlichen Vereinen sollten intensiviert werden.
- Die Bereitschaft der Sportvereine, Angebote für besondere Gruppen mit bestimmten Beeinträchtigungen aufzulegen, ist mangels geeigneter Voraussetzungen und besonderer Förderung noch gering.
- Die Schulsportanlagen der Grundschule Weinbergsweg sind sanierungs- und modernisierungsbedürftig. Es wird ein Neubau und Verlagerung an eine andere Stelle (Campus) empfohlen.
- Die Rahmenbedingungen für einen vielseitigen außerschulischen Unterricht sind aufgrund fehlender Räume und Angebote derzeit noch unbefriedigend.
- Die Sportstätten Eisstadion und Freibad sind Leuchttürme für die Gemeinde Adendorf. Sie sollten zur Sicherung ihrer Funktionalität und Attraktivität saniert und weiterentwickelt werden.
- Der öffentliche Raum wird von der Bevölkerung, den Vereinen und Schulen als Bewegungsraum geschätzt. Die Grünfläche Teichaue sollte für eine sportliche Nutzung der Schulen, der Sportvereine und der Bevölkerung ertüchtigt werden. Die Skateanlage sollte als Skatepark erneuert werden. Die Ausstattung der bevorzugten Freiräume mit sanitären Anlagen und altersgerechten Sitzgelegenheiten wird seitens der Bevölkerung gewünscht.

- Alle Sportanlagen sollten auch für Menschen mit Beeinträchtigung nutzbar sein.
- Der Gemeinde wird empfohlen, das Areal Scharnebecker Weg, in dem sich alle zentralen und der Öffentlichkeit weitgehend zugänglichen Sportanlagen befinden, zu einer "Sportmeile Adendorf" konzeptionell zusammenzuführen. Das bedeutet, dass zukünftig jede Einzelplanung eines sportbezogenen Objektes immer in Bezug zur Gesamtangebots- und Anlagenentwicklung des Sports in der Gemeinde gesehen werden sollte.
- Die Gemeindeverwaltung, Schulen und Vereine sollten sich jährlich einmal zu einer Sportplanungssitzung treffen. Es wird empfohlen, den KreisSportBund Lüneburg hinzuzuziehen.
- Es wird empfohlen, die Sportentwicklungsplanung und die Sozial-, Gesundheits- und Raumplanung der Gemeinde Adendorf zukünftig eng miteinander zu verzahnen.
- Die Sportentwicklungsplanung wird in einem Zeitraum von 15 Jahren umgesetzt, der Prozess wird evaluiert und weiterentwickelt.

Wenn man die Bürger, Sportvereine und Schulen fragt, wie sie sich den Sport in ihrer Gemeinde im Jahr 2035 vorstellen, dann entwerfen sie eine Vision, die sich in den Maßnahmen dieses Gutachtens wiederfinden. Sie wünschen sich, dass der Sport noch mehr an Bedeutung gewinnt. Adendorf soll eine wirkliche, erlebte und gelebte Sportgemeinde werden, in der es eine Gemeinschaft aller Sporttreibenden gibt, die sich z. B. auch in einer Mitgliedschaft in allen Vereinen äußern könnte, in der die Menschen im öffentlichen Raum auf vielfältige Sportgelegenheiten für alle Bevölkerungsgruppen treffen und in der auch der Spitzensport gefördert werden. Die Sportentwicklungsplanung zeigt den Weg und eine Vision, wie der Sport noch mehr als bisher auch in das private Leben der Bevölkerung integriert werden kann.

# **Y Quellen- verzeichnis** | **Gutachterteam**

Engemann, K., Pedersen, C. B., Arge, L., Tsirogiannis, C., Mortensen, P. B. & Svenning, J.-C. (2019). Residential green space in childhood is associated with lower risk of psychiatric disorders from adolescence into adulthood. Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America, 116 (11), 5.188–5.193.

GEWOS (2018). Demographiegutachten für den Landkreis Lüneburg.

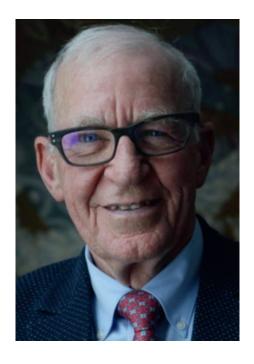
https://www.landkreis-lueneburg.de/Portaldata/42/Resources/bauen,\_umwelt\_und\_tiere/bauen/regionalplanung/20180820\_Demographiegutachten\_LK\_Lueneburg\_FINAL.pdf. Zugriff am 25.8.2020 Kähler, R. (2017). Sportpark – Parksport – Sport im Park. Formen der Integration des Sports in den öffentlichen Raum. Stadt+Grün, 7

Kähler, R. (2014). Kommunale Bäder: nicht schließen, sondern wirtschaftlicher betreiben. In Kommunalwirtschaft, 5–6, S. 239–244

Kähler, R., Rohkohl, F., Klaus, S. (2018). Gutachten Sportentwicklungsplan Stadt Vechta. https://www.vechta.de/fileadmin/user\_upload/20190611\_Gutachten\_Vechta\_FINAL\_High.pdf. Zugriff am 26.8.2020

KreisSportBund Lüneburg (KSB) (2019). Bestandserhebung 2019
LandesSportBund Niedersachsen e.V. (LSB Ndrs.) (2020). Bestandserhebung
https://www.lsb-niedersachsen.de/landessportbund/daten-und-fakten/?L=0. Zugriff am 2.9.2020
Meffert, H. & Bruhn, M. (2000). Dienstleistungsmarketing: Grundlagen – Konzepte – Methoden. Berlin: Springer Gabler.

#### Gutachterteam



Prof. Dr. Robin Kähler (Leitung)

Sportentwicklungsplanung Friedrichplatz 6 DE-68165 Mannheim robin.kaehler@web.de



**Fabian Holst** 

Leuphana Universität Lüneburg International Business Administration & Entrepreneurship fabianholst.business@gmail.com



Birgitta Kessler

Schulraumplanung DE-14193 Berlin birgittakessler@gmx.de

